T7c
V3a
rear

John Carter Brown.

BOUND BY S. GROSSMAN

wants plate: Leut. aus d. insel Java
folding map

Kurtze Warhafftige Beschreibung der newen Reyse oder Schiffahrt / so die Hollendischen Schiff / in denn Orientalischen *Indien*, verricht: Welche *Anno 1595.* in *Martio*, Alda außgefahren vnd erst im *Augusto* deß verlauffenen 1597 Jahrs / widerkommen seind.

Darinne der gantz *succes* der Reyse / was sich täglich verlauffen vnd zugetragen / erzält wird.

Auß der Niderlendischen in hochteutsche Sprach treulich verdolmetschet /

Durch
Levinum Hulsium.

Es seind auch etliche nötige erklerung darzwischen gebracht / vnd mit Carten vnd figuren gezieret worden.

Gedruckt zu Nürnberg bey Christoff Lechner / In verlegung L. Hulsii Anno 1598.

RPJCB

Dem Gestrengen
Edlen vnd Vesten Junckhern Veit Vlrich Marschalck von Ebnit / zu Frensdorff: etc.
Meinem großgünstigen Junckhern.

GEstrenger / Edler vnnd Vester günstiger Juncker / vnder allen büchern / so in grosser menge noch täglich gedruckt werden / seind die Historien / nechst der heiligen schrifft / nit allein die nöttigsten / sondern auch die lustigsten zu lesen: Vnder welchen die newen schiffarten in nutz vnd lustigkeit nit die geringsten seind / dann man durch solche *Relation* (fürnemlich mit hülff der landtafel) die gantze Welt alß inn einem spiegel / durch sehen / vnnd solche gefehrliche vnd sehr grossen reysen / von orth zu orth nachsuchen vnd gleich in dem sinn reysen kan.

Dieweilen nun Gestrenger Juncker / newlich die letzste verrichte Schiffarten von den Holländern in die Orientalischen *Indien*, in Niderländischer sprach / in druck außgangen / habe ich die alßbalden vnder die handt genommen / Teutsch vertirt / ein wenig erklert / vnnd mit Landtaffeln / vnd Figurn / geziert. Vnd dieweilen ich gewust daß E. G. sich neben andern löblichē herrlichen studiis / auch inn diesem nicht ein wenig delectiret / habe ich diß wercklein E. G. zuerlustigung / dienstwillig zuschreiben wöllen. Bitte E. G. wollen solches also auff vnd annehmen / wie es auß guten dienstwilligem gemüth E. G. presentirt / dedicirt / vnd eygen gemacht würd.

Thue mich E. G. gunst jederzeit befelhen. *Ex Musæo Norimbergæ, 1 die Februarij, Anno 1598.*

E. G.

Allzeit dienstwilliger

Levinus Hulsius.

L. Hulsius, zum günstigen Leser/ S.

DJe Orientalische Indien/ werden also genent/ darumb daß sie vnsern ansehen nach gegen Orientem oder Auffgang der Sonnen/ligen. India aber/werden sie genent vom fluß Indus, so inn disem Landt an der grentzen Persiæ gegen Morgen/ zwischen Dio vnnd Cambaia, inns Meer fleußt. Solche Indien seind von den alten Historienschreibern in jren Schrifften bekandt/ vnd haben solche Reysen/ vnnd Schiffahrten/ so von vnderschiedenen Obersten vnd Hauptleuten gethan worden/ vielfältigen erhebt vnnd gelobt: Es haben etliche vermeint daß India (wegen der grossen gewaltigen Städten/ vnzählichen Insuln/ vnnd Schatzkammer aller köstlichheit/ so von dinnen die gantze Welt durchgeführt) das dritte theil der Welt war.

Die Fortunatæ, Gorgonides oder Hesperides Insuln/ werden von dem Solino, Plinio, vnd von den Poeten beschrieben. Der Ptolomeus, so 1140. Jar nach Christi zeiten gelebt/ hat solche Indiē in seinen Landtafeln gedacht/ seind aber widerumb darnach vnbekand vnd verloren worden.

Lib. 6. cap. 22. Plinius gedenckt auch/ daß die Insel Taprobana, so jetz Sumatra genendt/ zu zeiten Alexandri Magni gefunden/ vnd für ein new Welt gehalten sey worden.

Pomponius Mela. & Plinius lib. 5. cap. 1. Die Alten gedencken auch mit verwundern/ die reyse Hannonis Carthaginensis, so vor 2000. Jarn von Carthago/ durch den Streto Herculis, neben dem Land Africæ, gefahren/ vnnd lineam Aequinoctialem, biß auff einen grad/ erreicht

reiche hat. Plato schreibt/daß die alten Egypter Indiam gewust haben.

Die Venediger haben auch vor etlich hundert Jahr/ in Indiam, doch mit mühe vnd grossen costen gehandelt. Dann jhre Schiff nicht weyter als gen Alexandriam oder Damiatam, in Mittländischen Meer haben kommen können/ von danen die waren/ zu land/biß jm Roten Meer/ mit grossen vnkosten vnnd Zohl/ haben müssen gefüret werden. So von dannen mit kleinen schiffen (wegen des Roten Meers vndieffe) nach Calicut gebracht. Vnnd ob wol diese alle hierin zu loben/ so seind die/ so zu vnsern zeiten solche Reysen vnd Schiffart verrichten/ viel mehr ehrwürdig.

Die alten haben darvon ein wenig gewust/ vnd doch noch zweyfelhafftig/ wir aber/ zu vnsern zeitten/ haben darvon volkommen bericht/ kennen die Stäten/fluß vnd Schiffhaven/ Handtiren mit jhnen/ vnd wird die gantze welt/ so in so viel vnterschidene Nation zerthailt. durch den kauffhandel wider vereiniget vnd erkannt.

Die Lusitaner, oder Portugaleser haben erst in India solchen handel angefangen. Die haben durch die kunst von Schiffart (so zu vnsern zeiten/ deñ alten schiffarten/ weyt vbertrifft) dis wüste land Indiam, durch ein vnbekante strasse/so seyter Salomonis zeiten vnbekant gewesen/ erst gefunden: haben vestung in viel örter gebawt/ jhren König alda thun ehren/ seinen Namen groß gemacht/ vnnd zu jren grossen nutz/ die gantze welt/mit gewürtz vnd Edelgestein/ erfüllet.

Vnd haben sich solche Schiffart angehebt. Anno 1334 zu zeiten Petri IIII. König zu Aragonia, da die Spanier die Canarias oder Fortunatas Insuln, widerumb erst gefundē. Ob wol andere schreiben solches Anno 1405. vnter dem König von Castilien Ioan. II. geschehen zu sein.

1334. *M. Vrb. Chanet: super Benzon cap. 6. & P. Martyr hist: Gent. lib. 5.*

1405.

1420. Die Portugaleser aber / haben die Insuln Madera olim Iunonis Ins. genent / vnd Porto sancto, Anno. 1420. vnter jrm König Ioan II. vnd seinen Sohn Dom Henrico, erfunden.

Steph: Garabay. hist. Hisp. lib. 35 cap. 7.

1433. Anno 1433. haben sie die Insel in Viridis, so vor zeyten Gorgonides genent / vnd vnbewohnet waren / erfunden: vnd haben in der Insul S. Tiago oder S. Iacobi, Ein schöne Statt / mit stainen Häuser / So Anno 1585. von Capiten Francisco Draco, erobert vnd geplündert / gebaut.

Lod. Academosto en son proheme, & chap 40.

1450. Vñ Anno 1450 erfunden sie die Insul S. Thomas so jetzt (ob sie wol zuvorn vnbewohnet) mit einer schönen Statt Panoasan genent / geziert: darinnen vber die 1200 Heuser / 60 Wasser zuckermühlen / da Järlich vber die 240000 pfund braun Zucker / gemacht wirdt.

Idem Academosto & Theuet ensa Cosm: liu. 3. chap. 13.

1482. Anno 1482 hat Ioan II. König von Portugal / ein starck Schloß / Castel Minæ, sonst S. Georgio, genant / an den kosten Guineæ, bawen lassen: dahin die Mioren / grosse menge Goldt bringen. Seidert ist der Dom Tristan d Acuna, in namen deß Königs von Portugal / biß vber den C. Bonæ spei, gefahren / vnter den 33. grad Eleuat. Versus Merid. alda er etliche Insuln so noch seinen namen füren / perlustrirt vñ gefunden hat.

Au preface des Nauig. Orient Tom. II.

1491. Anno 1491. seind der Fürst von Sogno, vnnd bald darnach der König von Congo in Africa, zum Christen glaubē bracht / von dē Priestern so König Ioan II. dahin gesandt.

Edouard: Lopes Nauig: lib. 2. cap. 2.

1497. Anno 1497. den 20. Nouemb hat Vasco de Gamma, in name deß Königs Emanuelis, von Portugal / erst C. Bonæ Spei, vmbfahren / vñ ist zu der vierecketen benaurten statt Melinde in Æthiopiam kommen / vnnd hat jhm der König alda mit einem steurman vorsehn / so jhn weyter in Indiam, gen Calicut / geführt.

Maffeus de rebus Indicis lib. 1. & Osorius de rebus Emanuelis

1500. Anno 1500. seind die Portugaleser vnter dem Hauptman Petro Aluares, mit 12 Schiff / so für 1½ Jaren von allen notturfften vorsehn / nach Indiam, gefahren: vnnd haben

Idem Maffeus

auff

auff der andern Seyten von Africa, die Insul Cofalam, als da sie ein Schloß gebaut/erobert.

Anno 1505. gewinnen sie die Königliche sitz Quiola, durch den Haubtman Franc. Damiada, vñ verbrendē Mombazam. 1505. *Masseus. lib. 3.*

Anno 1506. Ist Madagascar, das ist der Mon Insel/ jetzt S. Laurentio genent/ von jhnen erst erfunden/ welche vnter den grösten vñ reichisten der gantzen Welt geachtet ist. Hat viel Sandalholtz/Helffenbain/vnd amber/ seind Machometis/ vnd schwartz von farbe. 1506. *And. Corsal: Epist. 1. cap. 3. & Osor. lib. 4.*

Im selben Jahr/ ist die statt Ormus, inn einer Insul von der Golfo von Persia gelegen/ von dem Haubtman Franc. d Alboqueric, mit gewalt erobert/ vnnd der König alda/ Tributarius oder zinßbar gemacht worden: da werden die besten Orientalische Perlen gefischt. 1506. *Idem Corsales Cap. 5.*

Anno 1509. Ist Goa, die Haubtstatt von gantz India, alda jetzt deß Königs Statthalter vnd der Ertzbischoff residirt, vnd das Parlament ist/ erobert worden. Ist ein schöne grosse statt: die Iesuiten haben alda ein schön Collegium, vnd vber die 600. Discipulos. 1509. *Idem Corsales & Masseus.*

Zur selben zeyt haben sie mit verwilligung deß Königs von Cambaya, die Vestung Dio, in einer Insul/ dabey der fleuß Indus inns Meer fleust/ gebaut: haben aber darnach die gantze Insul in jhren gewalt bracht. *Ioan Hugen Linschot in syn schipvaert, lib. 1. cap. 8.*

Anno. 1512. Ist die mächtige Statt Malacca, gegen vber der grossen Insul Sumatra gelegen/ von den Portugesen vberweltiget/ so alda ein starck Schloß gebaut/ vnnd ein Bischoff haben. Vmb die selbe zeyt/ ist der König von Pegu, mit den Portugalesern/ freundtlich verglichen/ vnd hat jhnen/ ein Vestung zu bauen vergunt. 1512. *Corsales Epi. 1. cap. 11. & Masseus. Osorius de rebus Emanuel.*

Anno 1514. seind die Lusitaner oder Portugaleser/ von Malacca nach China mit gewürtz gefahren/ so sie da mit guten nutz verkaufft: man hat sie aber alda ins Landt nit ein gelassen/ wie auch noch heutiges tags nicht/ ob sie wol alda grossen handel treiben. 1514. *Corsales Ep. 1, cap. 11.*

Diß

Hist. China Ioan. Corss. Mendoza. lib. 3.

Diß soll das gewaltigste Königreich der gantzen welt sein: Alda ist viel Golt/ Silber/ Kupffer/ Eysen/ Edelstein/ Rabarbari, Zucker vnd saubere Porcellanen schalen/ Sie selten 948350. Fußknecht/ vnd 584650. zu Roß auffbringen können: Buchsen rucken vnd das geschütz haben sie vor Tausent Jahr gehabt.

1516. Masseus.

Anno 1516. ist die Statt Zeila in Æthiopia, von den Lusitaner, gar verbrandt.

1521. M. Vrb. Chaueton super Benzō. cap 14. Osorius lib

Anno 1521. Ist der Sebastianus de Cano, da sein Oberster Ferd. Magellanus, in der Insul Mathan, zu Todt geschlagen war/ vmb den C. Bonæ Spei, gefahren, vnnd hat also allererst den gantzen Erdboden vmbfahren: vnd ist in Septemb. zu Seuilliam, in Hispanien/ wider ankommen.

Linschot, lib. 1. cap. 8. 9 &c. & Casp Balbi, uel suo Viaggio del Indie: cap. 18.

Seither der zeit haben die Portugaleser in India noch diese Stätt vnnd Vestung/ allenthalb erobert vnd gebawt. Vnd halten sie noch biß auff den heutigen tag. von Cambay hinunter warts/ nach der spitzen von India, so Cap. de Comeri, genent haben sie nechst Cambaya.

Dio. Statt vnnd Vestung/ in einer Insul, so vnüberwindlich.

Domaom, Statt vnd Vestung.

Bacaim, Ein Statt/ dabey die Indianer in der Insul Salsette, jhren fürnembsten Pagoda, oder abgott haben.

Chaul, Ein Statt vnd Vestung/ alda ein guter schiffhaven/ vnd die Portugaleser gar viel Schiff haben. Hie werden alle seyden gesponnen (so rauß China kombt) vnd machen alda atlas/ Armosin/ Taffet vnd Grogrein.

Dabul. Haben die Portugaleser gehabt/ aber wider verlohren.

Goa, Ist die Hauptstat Indiæ,

C. Darama, Ein Vestung/ vnd Schiffhauen.

Onor, Ein Vestung/ da der beste Pfeffer wächst.

Barcalor, ein vestung/ haben alda viel reiß vnd pfeffer.

Mangalor

Mangalor, ein Vestung.

Cananor, Ein Vestung/ vnnd die aller beste so sie in India haben.

Cranganor, Ein Vestung.

Cochin, Ein fürnehme statt/ beynahe so groß alß Goa, hat schöne Kirchen vnd Klöster / vnd in ein guten schiffhaven/ dann alle Schiff/ so auff Portugal fahren / alda auß vnd wider ein laden.

Coulam, oder Coulon, Ein Vestung.

Cap. de Comeri. Diß ist die spitzen Indiæ, alda man auch Perlen fischet.

Columbo, Ein Vestung in der Insul Ceylon oder Zeylan, so sie gegen den Indianern, mit gewalt vnd grossen vnkosten/ halten.

Negapatan bewohnen die Portugaleser auch/ ligt in India, auff der seyten gegen morgen.

Maliopar oder S. Thomas, alda seind auch andere Christen / so von der Apostel zeiten da gewohnt/ jhren Ertzbischoff haben/ vnd Griechische Ceremonien gebrauchen. *Idem cap. 14. & 15.*

Bengala, da der Deamant gefunden wird/ Da wohnen die Portugaleser auch/ haben aber kein Vestung. *cap. 17. & 18. Osorius*

Pegu, da der Robin wächst/ da wohnen sie auch vnd haben ein Vestung.

Malacca, haben die Statt vnd Vestung.

Pedir, in Sumatra Insul/ hie handeln sie. *Corsales, cap. 18.*

Bantam, in der Insul Iaua, da sie wohnen.

Macao, ein Statt bey Canton im Königreich China, da sie jre wohnung vnnd grossen handel treiben / mögen aber weiter ins Land nit kommen. *cap. 25.*

Molucæ Insulæ, da haben sie ein Vestung.

Amboyno, Insul/ da die Schiff allzeit frisch Wasser nemen/ da haben sie ein Vestung. *cap. 18.*

Anno, 1550. ist die Insel Iapan, so vor zeiten zipangri genennt *1550 Osorius lib. 1.*

nennt erfunden worden/ seind 3. Insul so 66. König haben. Anno 1572. haben die Patres Iesu viel allda zum Christen glauben bracht/ vnter andern auch 3. Königen/ so Anno. 1582. jre Söhn vnd Vetter gen Rom geschickt/ vnd Anno. 1585. wider in Indiam ankommen. Die Patres haben in der Haupstatt allda Meaco, ein schöns Collegium.

1564. *Linschot. Lib. 1. cap. 18.* Anno 1564. seind die Insuln Manillias oder Philippinas, für den König von Hispanien/ von der seyte von America, erfunden.

1577. *Iud. Hondius in Relat. Nauigat: Draconis: & Candisch.* Anno 1577 ist der Capiten Draco Engländer/ da er den gantzen Erdkreiß vmbfahren/ zwischen der Insul Iaua maior vnnd der Insul Celebes, XX stund/ mit grosse gefahr/ auff dem grund gelegen/ so wir in dem hie neben ligenden Carten von Iaua, verzeichnet.

1588. *Idem Hondius & Linschot Lib. 1. cap. 18.* Anno 1588. ist der Thomas Candisch Engländer durch den Streto, zwischen Iauam maiorem & minorem, vnd durch den Streto di Sunda gefahren/ vnd seind deß Balamboam oder Balambram, König in Iaua, gesandte/ so wol 150. Jaren alt war/ zu jhm im Schiff kommen.

1597. Vnd letzlich/ ist diß 1597. Jars/ diser löbliche Schiffart/ von den Holländischē Schiffen dauen wir hie meldung thun werden/ nit ohne grosse verwunderung/ verricht wordē; Die dz gewürtz vñ andere seltzame sachen auß so wexten Ländern/ biß in Holland gebracht/ vnd in zukünfftiger zeyt/ one zweyffel/ weilē sie sich jtzunder zu solcher Reyse/ vil stercker preparirn/ noch mehr mit bringen werden. Vñ ist diser Reyse/ von einem so selbst darbey gewesen/ trewlich beschrieben worden. Wir aber haben zu mehrer erklerung vnnd dem gutgünstigen Leser zu lust solche mit etliche Carten vnd Kupffer stück gezierd/ hetten

ten gern alle fürnemen Reysen/nach dem Occitentalischen Indien oder Americam hie zu gesetzt: haben es aber (ob daß wir den gutgünstigen Leser nit verdrüssig machen) Diß mal bleiben lassen/ vnnd da wir spüren das diß gefellig/wöllen wir alle Reysen vnd Schiffarth/ so je mal in vnterschiedene sprachen beschrieben seind worden/ mit GOttes hülff auffgehen lassen.

Vale & Fruere.

Beschreibung der Hollandischen Schiffahrt/in den Orientalischen Indien Anno 1595. 1596. vnd 1597.

Cap. I.

IM Jar vnser Erlösung 1595. seind den 10 *Martij* / auß *Amsterdam* der Haupstatt Holland/ drey Schiff vnd ein *Pinas* oder Jagt Schiff / so von fürnemen Kauffleuten zugerüstet vnd eingeladen sollen werden/ außgefahren/vnd den 21. *Ditto* in *Dexel* ankomen/allda sie 12. Tag mit einladen vnd sich aller dings fertig zumachen / zugebracht. Das erste Schiff *Mauritius* genennt/ war groß 200. last/das seind 8000. Centner/ drauff *Ioan Mollenar* Schiffmann vnnd *Cornelius* Houtman *Comissarius* vnnd *Capiten Maior*, mit 84. Männer waren vnd hetten Geschütz 6. halbe Cartaunen/14. Schlangen/ vnd 4. grosse Stück Stein oder Würffel zuschissen. Das ander Schiff *Hollandia*, genennt/ mit dem Lewen / war auch 200. last groß/hette 85. Männer 7. grosse von Metalen stück/ vnnd 4. grosse mit 8. kleinen stücken mit Stein zu schiessen: Vnd war Schiffmann *Ioan dignuns* vnd *Comissarius* Gerard von Büningen.

Das dritte Schiff *Amsterdam* genennt/ groß vngefehr 100. last/das seind 4000. Centner / hette 59. Männer/6. von Metallen stücken/10. Schlänglein 6. Stein zu werffen /vnnd war Schiffmann *Ioan* Jacobs Schellinger/*Comissarius* Reynier von Hel.

Die *Pinas* oder Jagtschiff / war groß 25 last oder 1000. Centner / drauff Simon Lamprechts Schiffmann vnnd 20. Männer waren.

1595. 2. *April.* Diese 4. Schiff seind den 2. April/ mit ein *Nord Osten* Wind/darvon gefahren/ den 4. *Ditto*/ segelten wir durch den *Streto* oder enge/ *Calais* vnd Engeland. Den

Den 6. neben der Insel *Heissant*. u. Heissant.

Den 10 fürüber den *Barles* von *Lisbona*, mit eim *Ost* vnd *Nort Ost* wind. Barles.

Den 17. sahen wir die Inseln *Canariæ*.

Den 19. die Inseln *Palma*, vnd *Ferro*, von den *Canariæ*. y. Palma & Ferro

Den 25. die Insel *Bona Vista*, von den Inseln *Viridis*. y B. Vista

Den 26. haben wir neben der Insel *Maijo* vnsere Ancker außgeworffen. y. Maijo

Den 27. seind wir den *Sud-Sud Ost* zugefahren.

Den 3. *Maijo*. haben wir 2 schiff deß konigs von *Hispania* gesehen/ so auch nach *Indiam Orient*: fahren wolten/ vnd war jder vngefehr 500 oder 600 last groß/ haben mit jnen geredet/ dann wir jhnen sagten/ daß wir nach dem *Streto Magellanico* wolten: Dieweilen aber vnsere schiff geschwinder alß jre waren/ verlohren wir die alßbald auß dem gesicht. im Maijo.

Den 12. *Maijo*. haben wir auff 5 grad nach der *linea AEquinoctial* 5 schiff so von der Insel *S. Thomas*, mit zucker geladen kamen vnd nach *Lisbonam* wolten/ antroffen: mit welchen wir geredet/ vnnd haben darein etliche brieff geworffen/ so in Holland zu recht kommen seind.

Den 4 *Junij*, seind wir *lineam AEquinoctialem* passirt/ vnd hat die grosse hitze alhie/ alle vnsere proviant verderbt/ dañ vnser gesaltzene visch vnnd fleisch ist schmeckent oder stinckent worden/ vnsere biscotten (daß ist brodt so 2 mahl gebacken) schimmlich/ vnser bier vnd wasser verdorben/ vnsere gesaltzene butter/ wie öl geschmoltzen/ so grosse kranckheiten vnter vnsern leuten verursachet/ vnd haben mit schaden gelehrnet was für speiß vnd tranck alhie/ die gesundtheit zuerhalten/ gut ist. in Junio.

Den 27 seind wir gen *Tropicum Capricorni* passirt.

Den 28. die drucken von *Brasilia* so die Portugaleser *Baxos Abrethos* nennen/ ist ein gefehrlicher orth/ dafür man sich wol hat vorzusehen/ ligt bey *Brasilia* vnnd muß man weder Baxos Abrethos.

Brasilam weder *Africam* zu rahe fahren / dann ist man bey *Brasilia* in gefahr wegen der vndieff / vnd neben *Africa* stille Wetter / Donner / Blitzen vnd groß verjagen nit zu gewarten.

Darnach seind wir *Ost*, *Sud Ost*, etlich *Ost* vnnd *Ost*, zum *Nord*, fort gefahren.

in Iulio Den 13. Julij haben wir ein menge von schwartze Vogel gesehen.

Den 19. viel weisse Vogel.

Den 20. ein Vogel so groß als ein Schwarne / warn 4. oder 5. solche grosse Vögel bey einander seind / ist es ein zeichen / daß man nicht weit von *C. Bonæ Spei* oder *Bona Speranca* (das ist die spitzen von gute hoffnung / am äusserſten theil *Affricæ*) ist: Dann diſe Vogel immer daher vmbschweben.

in Augusto. Den 2. Augusti / sagen wir das Land von *C. Bonæ Spei*,
C. Bonæ Spei. vnd haben den 4. Dito in der Schiffhauen oder Port *Angue*
Angue de *de Sambras* vnser Ancker außgeworffen / dann allda ein guter
Sambras. Sand grund von 8. oder 9 klaffter dieff ist.

Den 5. seind wir am Land gefahren etwan erfrischung / für vnsere Krancken / derer 30. oder 33. in eim Schiff waren / zu suchen. In dieſer *Bay* oder *Golfo* ist ein klein Inseln / da groſſe menge von Vogel *Pincuus* genannt seind / auch vil Seewolffen so man mit der hand fangen kan: Auffs Land haben wir mit den einwonern gute freundschafft gemacht / so an vnser Schiff vil *Proviant* brachten / vnnd gaben vns für ein Messer oder ein klein stück Eysen / *&c.* Ein Ochsen / ein Kue / ein Schaff *&c.* Die Schaff allhie haben groſſe schwentz / die wol feist vnd *delicat* seind / die Ochsen haben hohe buckel / so lauter feist ist / wie die Brust an einem feisten Ochsen.

Die einwoner seind von kleiner gestalt / aber starck von Gebein / (von farb schwartz) gehn nacket / vnnd haben allein ein Thier haut vmb den Leib / so am halß zugebunden wie ein Mantel / jre scham decken sie mit eim Fuchs schwantz oder von

ander

ander Thiern/vnten an der Sölen von jhren Füssen haben sie Thier häuter gebundē. Jre wehr seind Spieß zwo klafftterlanz/ daran beyde Eysen seind. An den Arm hetten sie helffenbayn ringe waren anzusehen ernstlich vnnd Tyrannisch/ doch haben wir nur freundligkeit von jhnen empfangen/aber vieheisch sein sie/dañ sie das Fleisch wie es geschlachtet/vñ das eingeweyd vn gewaschen/ gessen/schmecktē auch gewaltig vbel/dañ man den gestanck von jhnen wol ein klaffter weit schmecken kondte.

Jhre sprachn kondten wir nicht verstehn/ dann sie glochzelten wie ein Jndanischer Han. Vnd waren jrer vngefehr 30. starck/wissen aber nit wo sie wohneten/dann wir bey jnen keine Häuser gesehn: Wir suchten bey jhnen Pomerantzen vnd Limoenen/ es waren aber keine da.

Cap.

Cap. 2.

1595. *im Auguſto.* Den 11. Auguſti/haben wir vnſern Ancker auffgehaben/ vnnd ſeind nach der Inſeln *Madagaſcar*, ſo jetzt *S. Laurentij* genennt zu gefahren:

Den 22. haben wir gegen Wind gehabt/auß dem *Nort Oſt*.

Den 25. ein *VVeſt* wind / vnnd darmit *Oſt*, *Nort Oſt*, zugefahren.

Den 28. hat ein *Sud Oſt*, Wind gewehet.

Den 30. *Sud VVeſt*/ ſein ſtets *Nort* vnnd *Nort Nort Oſt*, nach S *Laurentij* Inſul zugefahren.

im Septemb. Den 1. *September*, kamen wir an die ſpitzen der Inſel/

9. Madagaſcar am 26 grad/*Versus Meridiem*.

Den 3. *Ditto* ſahen wir die Inſel/darzu wir mit groſſen verlangen geſegelt/dann vnſerer Krancken vil waren/ alſo daß man die Schiffe ſchwerlich weiter führen kondte/ohne ruhe vnd erfriſchung.

Den 9. Dito / iſt der Schiffman *Ioan* Schellinger mit ſeim Boot Schelg oder Nachen/nach dem Land gefahren/ da er drey Fiſcher geſunden/ ſo im Fiſch voll auff/für 2. oder drey Meſſer geben haben.

Den 13. fuhren wir in ein *Boy* oder *Golfo*, dieweilen aber es allda nit gut war anzukehren / ſeind wir wider außgeſegelt.

Den 14 ſeind wir an ein kleine Inſel kommen/ etwan 2. Meil groß/die wir den Hollandiſchen Kirchhoff genennt/weylen allda viel von vnſern Schiffleuten begraben worden

Den 29. ſtarb auch allda *Ioan* Dignuns/ Schiffmann deß Schiffs *Hollandia*.

Den 30. ſeind allda am Land geſetzt vnd verbannt worden/*Ioan* Peters von Delfft / auß dem Schiff *Hollandia*, vnd Foelken von Medenblick auß dem Schiff *Amſterdam*, wegen jrer begangener vbelthat/vnd hat man ſie lauffen laſſen.

Die

DIE INSVL MADAGASCAR, LAVRENTI GENAND.

Die Insul Madagascar, itzt S. Laurentij genent, ist noch gar Heydnisch. Alda haben die Hollender in ein Kleine Insul. so nechst darbei, viel von ihrem Volck so inen gestorben, begraben. Oben in der Insul S. Maria, war der König mit den Hörnern, dauon gesagt worden. Zwischen Africa vnd diser Insul Madagascar, ligt die Sandtqueln, vnd Coralen felssen, Baixas de Iudia genant, Alda manges Schyff, vntergehen vnd ersauffen muss. etc

RPJCB

RPJCB

EIN WILDER MAN BEI C. BONA SPEI, in AFRICA.

Diſe Leüt ſeindt Kürtz vnd ſchwartz, Laüffen nac, Ket, außgenomen eines thiers Haüt vber den hals, ihr Schame iſt mit eim füchsſchmantz Zugedeckt. vnten ihre Solen mit einer thierhaüt gebünden, dar. außt ſie gehen, Gaben den Hollendern vmb ein Meſſer einen Ochſen, die hohe bückel haben Ihre Schaffe haben dicke lange ſchwentz, Sindt auch vil fiſche, ſo meerwölf genant, alda, welche ſie mit henden fahen. etc.

EIN WILDER MAN, VON MADAGASCAR.

Diſe gehen alſo daher, ſindt Machometiſch im glauben, braüchen pfltzpfeyl. damit ſie ſo gewis, das ſie ein groſchen treffen Könen, Haben für ein Zynnen Löffel, 3 Schaf gegeben, Alda ſindt viel Meerkatzen, Papegay, vnd Türtelhaüben. Haben der Hollender Steirman erſchlagen, dargegen ſie einē gefangenen in Hollandt gebracht. Alda ſeindt auch 2. Hollender verbannet, vnd an das landt geſetzt worden. etc.

Die weylen aber wir dabey der Inseln verharreten/ist vnser *Pinas* oder sagt Schiff/süß Wasser zusuchen/außgeschickt/ so auch den 1. October da er solches gesunden/widerkommen. *in Octob.* Seind also darzu gefahren/ vnnd den 10. Octob. an den fluß gekommen/ vnd ruderten an das Land allda wir gute Speisse funden. Die einwohner waren gantz willig/vñ brachten vns von allen voll auff/ Vnd bekamen allda für einen Zinen Löffel ein Ochsen oder drey Schaff.

Den 11. *Ditto* seind wir mit einem Nachen voll Kranckē ans Land gefahren/da wir deß andern Tags/von den wilden vberfallen seind worden/ vnd hat vnsere gegen wehre wenig geholffen/haben der vnsern etliche verwund/ vnnd namen alles was wir da hetten: Deßhalben wir vns haben müssen mit brettern vnd andern dingen verschantzen.

Den 15. Octob. vberfallen sie vns wider/es wurd aber einer von jhnen todt geschossen/ vnnd einen andern haben wir gefangen.

Den 19. ist der steewermann (das ist der so das Ruder regiert) mit namen *Niclas Iansens* von den wilden vberfallen vnd ermört/wiewol wir vns dapffer genug gewehrt/sie aber erschracken für keinen Waffen/10. oder 12. Tag darnach bekamen wir einen von den jhren so es hat müssen entgelten.

Den 1. *Decemb.* da vnsere Leut meist alle gesund/seind wir *in Decemb.* widerumb zu Schiff gangen.

An diese seyte der Insel *Madagascar* ist das Volck wol *y. Madagascar* *conditionirt* gehn nacket/allein das sie vor jhre schame/ein tuch von Baumwollen tragen/etliche bedecken die Brüstien biß vnter jre schaam: Zieren sich mit Kupffern ringen an den Arm/daß Zin aber ist bey jhnen in grossen würden/dann wir 6. Schaff für einen Zinnen Löffel bekommen. Sie seind schwartz/wohnen in Hüttlein/vnnd ernehren sich armselig sie halten das Gesetz *Machomet*: Dann die Jungen so wir von den jhren gefangen

beschnitten waren. Allda seind viel Papegeyen / Meer katzen/ vnd Tortelteuben / so wir in grosser menge geschossen vnd gessen: Sonst haben sie keine Früchten / oder obs / als *Tamboxiames*.

Den 2. *December*, Haben wir vnsere Schantzen verbrannt/vnd seind 14. von den vnsern ins Land vmbgestreifft/ haben etliche wilde Leut gefangen/so wir im Schiff allerley arbeyt gelehret haben. Davon noch etliche in Holland sein.

Cap. III.

1595. in Decemb.

DEN 14. Haben wir vnsern Ancker auffgehebt / dann wir fast alle zur gesundheit / Gott lob kommen waren/ wolten vnsere Reyse auff *Iauan* befördern / vnnd seind *Oſt* zum *Nort*, vnd *Oſt*, *Nort Oſt*, zugefahren.

Den 19. *Ditto*, seind wir durch vngewitter von den andern zertheilt/aber den 22. wider mit frewden zusamen kommen.

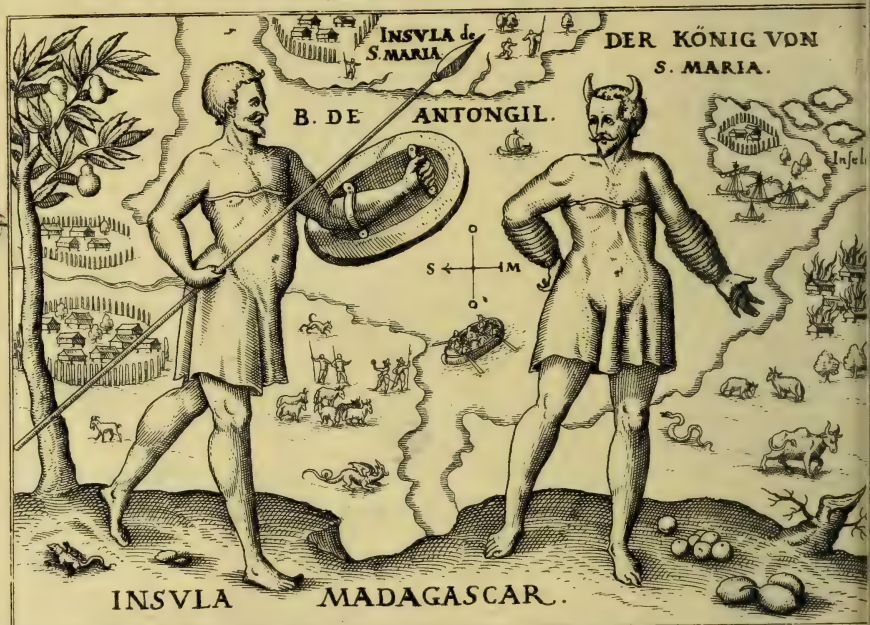
1596. *Ianuario.* Den 10. *Ianuary* 1596. ist Vechter Wälens/ein frommer Mann/so auff *Mauritius* Schiff stewerman war / gestorben/ ist von jedermeniglich sehr beklagt worden.

Im selben tag haben wir für rahtsam gefunden wider an der Insel *Madagaſcar* anzu länden/wegē der kranckheit so man Scharbock vnd mundfeūl nennet / die wider zunam/ vnnd kamen zu der Insel *S. Maria*, so neben *Madagaſcar* gelegen.

S. Maria Den 2. tag so wir darbey kamen / seind die einwohner mit Reyß/Zuckerrohr/Citronen/Limonen/ vnd Hünnern / zu vnsern Schiffen kommen/ so vns ein sonderliche erquickung vnd *medicina* gewesen Den 13. 14. 15. 16. vnd 17. seind wir allezeit am Land gewesen/da wir von allen/wie obgemelt/gar vil kaufften/auch andere Frucht/bey vns gar vnbekannt vñ gute Fisch vnd grünen Ingber.

Wir fiengen allhie ein so grossen Fisch/das vnser 13 daran genug

RP.



Diſe gehen alſo daher, mit eim hültzern ſchilt, ſo ihnen wenig wider die büchſen geholffen, machen ſtarck getranck von hönig vnd reyſs. Ihre heüſer ſtehen 2 ſchůch hoch von der erden, wegen der giftigen thier, haben mit den Hollendern geſcharmützelt, vnd ſeindt ihrer wol 9 oder 10. todt gebliben. vnd wol 30. Heüſer verbrandt worden. Die Inſůl S. Maria iſt mit obſteheten leüten bewonet, Alda hat ihr König hörner auff dem Kopff, welche im gar ſtarck vnd veſt angemacht, Haben auch Ochſen alda mit groſen ſtarcken höcer oder bůckel auff dem rücken, Auch ſchaff, deren ſchwantz ein Virtehill von eim Schaff Zůvergleichen, Hat an diſem ort auch vil Limonen, Citronen, vnd Pomerantzen, wonen auch vil Schlangen, Lindtwürm, Eydechsn, vnd Geyſs alda, - wie in der beſchreibung weitleüftiger gemelt wirdt. etc.

genug auff zu ziehen hetten. Dieweilen aber die Inseln klein war/vnd vnser so vil/seind wir in der *Bay* oder *Golffo* von *Madagascar* (*Baya de Antongil* genennt) mit vnser *Pinas* oder Jagtschiff gefahren/allda wir für 50. geringe Coral/ein tohnne oder faß voll Reiß einen Ochsen 3. oder 4. Schaaf bekamen/ der König allda kam selbst vnser Schiff zu besichtigen/der sahe wie ein Teuffel auß/dann er nicht allein schwartz war/sondern hette zwey Hörner so auff sein Kopff waren fast gemacht/war sunst nacket wie die andern/vnnd hette küpffern ringe zur zier/ am Arm. Den 23. seind wir vor einen fluß gefahren/da wir von allerley Proviant ein vberfluß gefunden/vnd seind darnach vnter ein Insul/in derselbs *Golffo* auff Ancker gelegen. *Baya de Antongil.*

Den 25. seind vns wilde Leut an die Schiffe kommen/ vnd haben vns mit andeutung vnnd zeychen gewisen/das wir solten ans Land kommen/welches wir auch gethan/vnnd war allda Reiß vnd allerley frücht/in grossem vberfluß/zu bekommen. Wie man den fluß einfehret/so ligt eine von iren Stätten an der lincken Hand. Es seind auch zwo ander Stätt an der rechten/da wir vnsern meisten handel gehabt.

Den 26. *Ditto*, haben wir Geisel in vnsern Schiffen bekommen/für etliche von den vnsern so am Land waren/den wir Wein zutrincken gaben/vnd sich so voll als ein Saw/gesoffen haben.

Die *Baya* oder *Golffo Antongil*, ist wol zehen Meilen breit/ligt gegen dem *Nort Ost*, vnd *Sud VVest*, ist wol bewohnt/ vnd voll Stätt vnd Dörffer/da seind Hünner/Geissen/Reiß/ auch Limonen/Citronen vnnd Pommerantzen grösser als in Portugal/in grossen vberfluß/darinnen ist ein Insel so bewohnt ist/vnd allerley Früchten hat. Es seind noch andere drey kleine Inseln/dabey es gar sicher vnd gut ist/mit den Schiffen auff Ancker zuligen. Hat auch allda gut Wasser/so vom Gebirg herunter fellt/da wir vns nach nottursfft versehen.

Es hat auch ein halbe Meil davon / im weiten Land / ein grossen fluß / da man Wasser voll auff findet / am selbigen fluß / etwan ein ¼ Meil ins Land zur lincken hand / ist ein Stättlein oder Dorff / so gar nit befestiget / allda vngefehrlich 200. Häuser waren / vnd seind zur rechten / da sich der fluß zertheilte / noch zwo solche Stätt / so mit pfeiler vmbzäunt / vnd die Häuser vngefehr 2. Schuch hoch vber den Erdreich erhoben gewesen / welche auff 4. oder 5. pfeiler gebaut / von stro vnd geröhrig außgemacht vñ zugedeckt. Die vrsachn dz jre häuser also erhebt seind / ist wegē der gifftigen thieren / als Schlangē / Eydexen Chamelion vnd andere / so allda in grosser mengē seind. Die Menschē seind gar schwartz / jhr haar vnd Bart ist auch wol schwartz aber nit krauß wie die Barbaristen / haben auch Nasen vnnd Lippen nit so formiert. Es ist ein dapffer vnd starck Volck / sehr zum voll sauffen geneigt / seind täglichs voll vnd toll von ein getranck so sie von Hönig vnnd Reyß machen / lauffen nacket / außgenommen das sie vor jhrer schame ein tuch von Baumwollen gebrauchen. Sie machen saubere decken drauff sie sitzen / jr Wehr ist ein Spieß von 9. oder 10. Schuch lang / vnnd ein grosser hültzener Schild / seind aber nit alle gewaffnet / haben von vns gelehrnet (wie wir sagen wollen) die Büchsen zuförchten / dann sie anfangs vermeinten / daß sie nit weiter reicheten / als sie lang weren: Jetzt aber förchten sie die gewaltig / also das 5. oder 6. mit Büchsen jhrer ein grosse menge / in die flucht treiben / kupffrne ringe / vnd schlechte gläserne Coral / damit sie sich an Arm vnd Halß zieren / ist allda gute wahren.

Da wir am Land bey jhnen gewesen / haben sie vns wol empfangen / vnd mussen wir mit jhnen trincken / von jhren getranck von Hönig vnd Reyß gemacht / darein sie sich voll sauffen: Wir handelten mit jnen / vnd bekamen von allen voll auff / wir seind aber alle aber dwider in vnser Schiff gangen.

in Februario Den 3. *Februario* haben wir so groß vngewitter erlitten / das

das wir von vnsern Anckern getrieben worden / in grosser gefahr vnser Schiffen zu verlieren / doch gab Gott genad / das es wider still worden / vñ haben wir vnsern verlornen Ancker wider gesucht / vnd vns an das erste ort gelegt / Got gedancket daß wir ohne grossen schaden darvon kommen waren.

Den 5. *Ditto*, seind wir gefahren vnsern Schelg oder Nachen zu suchen / die wilde Leut aber hetten den zerbrochen / vnnd alle die eysene Nägel außgezogen / hoffeten vnd warteten drauff das vnsere Schiff alle da solten verderben / vnd da wir zu jhnen bey dem Vfer / da sie alle gewaffnet stunden kommen seind / haben sie mit stein nach vns geworffen / da wir gesehn daß sie vns also feindlich empfangen / seind wir widerumb zu vnsern Schiffen gerudert / dann wir vns nit begerten zu rechen / oder auch zu wehren / ohne befehl von vnsern Obersten / den wir die sachen angezeigt.

Den 8. *Ditto*, seind wir an den fluß wider hinauff gefahren / allda Viehe vnd andern dingen zukauffen / sie stellten sich aber gar feindlich / drohetē vñ wurffen nach vns mit steine / wir aber seind auch drauff vorsehn gewesen / vnnd haben auß vnser Nachen neben dem Land ein kleinē Ancker in grund geworffen / schossen mit vnserē Büchsen vnter sie / wiewol sie sich dafür nit fürchteten / dann sie solches vngewont / vnnd meineten daß die Büchsen nit weiter reichten als sie lang weren / da sie aber befunden das 8. oder 9. von den jrigen todt blieben / seind sie dem Wald zu geflohen. Da wir aber an das Land kommen / haben wir ohn gefehr 20. oder 30. von jhren Häuser verbrennt.

Den 9. *Februarij* seind wir an der andern seyten / allerley notturfft zukauffen gefahrn / sie haben sich vnwillig gestelt / da wir aber jhnen jhre Häuser zu verbrennen troheten / haben sie vns Viehe, Früchten vnnd alles was wir bedürfften genug zu gebracht.

Hie soll man mercken / das es bey C. Bona spei, wegen dem werbel stromen / gar gefehrlich ist dañ selten ein Jar / das da keine Schiff bleiben. Es ist auch herauß gefehrlich zwischen der Insel Madagascar vnnd Soffola in Africa, allda ein truckens orth Baixas de Iudia genennt / so lauter Coralen felsen seind vnd müssen dennoch alle Schiff / so von Portugal auff Indiam jährlich 5. oder 6. fahren durch: Dann selten geschichts (schreibt Linschotten) das sie ausserhalb der Insel (als wie diese Hollandische Schiffen gethan) fahren / es were dann das sie lange auffgehalten worden / vnd besorgeten / sie köndten das Jar in Indiam nit kommen.

Linschot in sein schiffarth. Lib. 1. Cap.

Cap. 48.

Anno 1585 ist das Admiral Schiff S. Tiaguo genennt / mit vollen segel auff disen Felsen gefahren vnd darinnen stecket geblieben / der Admiral Fernando de Mendosa, der Schiffman / Stewermañ mit 10. oder 12. andere seind als bald ins Boot oder Nachen gesprungen / vnd nach 17. tagen / mit grosser mühe / gefahr / hunger vnd dorst / in Affricam ankommen / da sie von den Caffres oder schwartzen / nacket außgezogen seind worden. Die anderen so noch in grossen Schiff / bey nach 500. Personen starck waren / darunder wol 30. Weiber / viel Jesuiten vnd München / haben jrer etliche / durch das einredē eines beherzten Italiener / mit namen Cyprian Grimaldo, den grossen Boot oder Nachen / ob er fast auch zerbrochen / auß den grossen Schiff genommen / haben den geflickt vnd geseubert / vnd seind wol jhrer 90. darein gesprungen / davon sie wol 40. ins Meer geworffen habē / mit blosen wehren / hand vnd Arm denen so auch darein woltē / abgehauen; Vnd seind nach 20. tagen / wie auch zwo andere Personnen / so sich auff brettern gebunden / zu Admiral in Affrica, ans Land kommen / die andere seind alle ersoffen.

Es hat sich newlich zugetragen das auß Cochim ein

Schiff

Schiff S. Petro genennt/nach Portugal hat fahren wöllen/ist es 6. grad vber der Linea Æquinoct: Sud, Sud, VVest Goa auff drucken Land / so darnach B. de Sud Petro genennt/gefahren vnnd ligent blieben. Da haben die so darinn gewesen/jhr Schiff brochen vnd ein klein jageschiff drauß gebaut darein sie die beste wahren geladen / vnnd seind alle sampt zu Goa ankommen. Dieweilen sie aber da gelegen / seind sie mit vberauß gewaltigen Krebs vexirt gewesen / da gegen sie sich haben müssen verschantzen/ dann was sie erdapt ist verlohren blieben.

Cap. IIII.

DEn 12 *Februarij*, haben wir vnsere Ancker da wir von allem wol versehen/wider auffgehaben / vnd seind auß der *B. Antongil*, mit einem *Nort* Wind gesegelt. *1569. in Februario.*

Den 2. *Martij*, bekamen wir ein *VVest* Wind / damit wir *Oß* vnd *Ost* zum *Nort* nach der Insel *Iaua* zu gesegelt seind. *in Martio.*

Im *Martio* vnnd April / befunden wir das der Compast oder Magnetnadel bey der Insel *S. Brandaon* bey nahe zwen strich oder theil/von den rechten *Nort*, gewichen ist. *in April. y. S. Brandaon.*

Ist zu Notirn, das diese Insel S. Brandaon gerad vnter den 90. grad. Longit. ligt/wie auch die Insel Ormus, vnnd ist also die grösseste abweychung der Nadel nach dem Ost oder Morgen / allda: Wie wir in vnser Wegbüchlein augenscheinlich bewiesen. Das aber die Nadel allda bey zween strich das ist $\frac{2}{32}$ oder $\frac{1}{16}$ theil abgewichen solches sol also mit der grösten Declinatio Magnetis à Polo Mundi, so der Mercator obseruiert/nit zu treffen/weilen $\frac{1}{16}$ theil ungefehr $22\frac{1}{2}$ grad ist/ dann der gantze Erdkreiß in 360 grad getheil / da man nun solche zahl / mit 16. theilet / kompt/ $22\frac{1}{2}$ Grad darauß / vnnd also hats der wol erfahren

Schiff

Schiffmann Sebastianus, Gabato von Venetia, vngefehr. Anno 1507. auch observirt: Wie auch der Liuio Sanuto in sein Affrica. wer will kan weiter in mein Lateinisch weg-büchlein lesen.

Nel sua Greografia del Affrica Lib. 1.

Wir haben auch allda den truckene Sand quellen / so die Portugaleser / in jhre Schiffahrt Carten anzeigen / nit entfinden können: Ob wir wol in deß Meer gewirbel sirenē gesehen / seind allda mit stille wetter vexirt worden / doch haben wir mit dem newen Mon / genug Wind auß dem *VVesten* vnnd *Nord VVest*, bekommen.

in Mayo.

Den 27. *Maÿ*, hie hat vnser süß Wasser im Schiff sehr abgenommen / derwegen vnser *portion* das halbe theil ist geringert / also das jeder täglich nur 4. Mutsken / das ist vngefehr ⅓ einer Nürnberger maß / bekommen hat / darüber wir wegen der grosser hitze / vnvertreglichen dorst gelitten / also das ein trunck Wasser ein *Real* von 8. das ist 16. Batzen gegolten.

in Iunio y Engano I. Iaua.

Den 5. *Iuny* sahen wir ein Insul / so wir meineten die Insul *Engano* zu sein / deßhalben wir alle zusamen / der hoffnung süß Wasser zu bekommen / sehr erfrewten. Da wir aber neher darzu kamen / war es ein Insul / bey *Iaua* an *Stretto de Sunda*, vnter dem 9. grad *Eleu*: gegen Mittag. Den 6. *Ditto*, seind wir neher dem Land gefahren / allda wir 6. oder 7. Nachen mit wilden gesehen / sie aber blieben still vnd dorfften nit zu vns / so seind wir in ein grossen Nachen wol verwahrt nach dem Land gefahren sie aber ruderten also bald an Vfer / vnnd da die vnsere darzu / seind die wilden allda wol jhre 40 oder 50 starck mit jren flitzbogen in der Hand / gestanden: waren gar nacket / rotfarbig am leib / vnd jhr wesen vnd geberen nach / saur vnd Barbarisch / also daß vnsere Leut nicht haben an dem Land gehen dörffen / vnd kamen wider in die Schiffen.

Den 7. dito / haben wir den Eck der Insul *Sumatra*, so ein hoch Land ist / gesehen.

Da

DIE INSEL IAVA MAIOR.

Die Jnsül Iaua Maior, Ligt vnder dem 8. grad Eleu: Pol: ad Meridiem, darin die für-nembste handelstatt Bantam ist. Ob wol Jakatra oder Sunda Calapa, vor disem ein gewaltige Statt gewesen so durch Kriege verwüst. Nit weit von dieser Jnsül. Jst der Cap: Draco An: 1577. wol 20 stundt, mit groser gefahr, auff dem grundt gelegen. etc

RPJCB

RPJCB

Den 13. Julÿ. Jst der Öberſte aûs der Jnſûl Samatra Zû vnſerm Jachtſchiff Komen, daſſelbige Zûbeſehen, Warde aûff Türckiſch bekleÿdet, Brachte vns ein geſchenck von Beteln bleter, ſo ſie mit Kalck imerdar im Maûl Keûwen, Hete gar ein Ernſthafftes vnd ſtrenges anſehēs, Hielte ſich doch hernach freûndtlich gegen vns, vnd beweiſet vns groſſe Reuerentz. etc.

Da wir den 11. *Ditto*, gar vnter das Land kommen seynd/ allda vil Inful gelegen: dabey wir vns nider gelassen.

Den 12. *Ditto*, haben wir etliche Schiffen gesehen/ das von eines nahe bey vns kame/ dem seind wir entgegen mit einem grossen Nachen gerudert/ haben mit jhnen geredt/ konnten sie aber nicht verstehen/ jedoch haben sie vns Wasser gewissen/ darüber wir vns sehr erfrewt/ das wir vns wider vom Wasser ersättigen solten.

Vnd war es gerad 4. Monat das wir an kein Land kommen/ noch keine erfrischung gehabt hetten/ vnser Jagtschiff wurd nach dem Land *Sumatra* alle gelegenheit zuerfahren gesandt/ dann da wir lagen/ war es vnbewohnt.

Den 13. *Iuny* kam der Oberster von *Sumatra* vnsere Schiff zu besichtigen/ welches mit grosser *Ceremonien* geschahe.

Er war auff Türckisch angelegt/ mit ein Tulband oder grosser Bund/ auff sein kopff/ sah gar sawer vnd ernstlich auß/ hette kleine Augen grosse augenschedel/ wenig Bart/ vnd brachten vns ein geschenck von Bletter so sie Betele nennen Welche sie mit kalck essen/ vnd jmmer zu kewen. Denselben tag ist vnser Jagtschiff wider zu vns kommen/ zeyget vns an die freundschafft dises Volcks/ vnd brachten vns ein theil *Cocos*, das seind *Indianische* Nüß/ auch Melonen/ Zwibel/ Knobloch/ vnnd ein muster Pfeffer vnd ander gewürtz mit sich/ deß vns sehr erfrewt.

Den 14. *Ditto*, haben wir vns mit Wasser versehen.

Den 15. *Ditto*, ist ein Nachen (so sie Prauwe nennen) neben dem Land gerudert/ die haben wir doch mit seinen willen an vnser Schiffen gebracht/ haben jhm Silber vnnd von vnser wahren sehen lassen/ so jhnen wolgefallen/ vnd haben vns nach dem *Streto* zu gewissen vnnd viel von *Bantam* mit zeychen gedeutet/ das alles voll auff da zu finden war: So haben wir jhnen gedeutet/ sie solten mit vns fahren/ so wolten wir jhnen *Streto di Sunda.*

Gelt geben/also hat einer 5. acht doppelte Realen vnd ein rohte Haube begert/so wir jhm verwilliget/vnd ist also einer von jhnen im Schiff *Mauritius* geblieben/so vns den Weg nach *Bantam* weisen soll. Da segelten wir neben viel Inseln herumb.

Den 19. *Julij*, so wir neben ein Stättlein gefahren/seind an vnsere Schiffen/vil Schelg oder Nachen kom̃en/die brachten vns viel Indianische *Cocos* oder Nüß vnd Hünner zukauffen/so wir von jhnen für andere wahren getauschet.

Bantam. Den 22. *Ditto*, seind wir biß vngefehr 3. Meil bey der Statt *Bantam* kommen/vnd legeten vns neben ein Insul/auff
Bantam. den abend ist ein Nachen mit Portugaleser an vnser Schiff kommen/so der *Gubernator* von der Statt außgesandt/zu erkündigen was wir vor Schiff hetten/vnd für Leut waren/wir antworteten das wir da kommen weren vnsern handel zutreiben/drauff sie vns sagten/daß da eben das rechte Pfeffer Land/vnd allda Pfeffer genug zu vnser ladung were/weilen auch das new gewächß vorhandt/vñ in 2. Monat zeit sein solt/darüber wir vns sehr erfreweten/dann wir sehen 15. Monat vnnd 12. Tage auff der Reyse mit grosser gefahr/armut vnd dorst gewesen waren/vnnd hetten durch grosse kranckheit vil Volcks verlohren.

Den 23. *Junij*, haben wir vnsern Ancker wider auffgehoben/vnd sind gar nahe der Statt *Bantam* gefahren/vnd
Statt Bandam. vns neben 4. kleine Inseln so recht *Nort* von der Statt liam/nider gelassen; Denselbē tag ist der *Sabandar* so fast der Oberste nechst dem König ist/zu vnsern Schiffen kommen/der fragte vns was wir allda suchten/darauff wir antworten/das wir allda Pfeffer vnd ander Gewürtz zukauffen kommen weren vnd gut Gelt vnd gute wahr/so wir jhm zum theil sehen liessen mit gebracht hetten: Solches jhm wolgefallen/vnnd sagte das allda ladung für vnsere Schiffen genug zu vberkommen were/vnd hat vns vil guts bewisen.

Auch

Auch *Ditto* seind auß der Statt ein gantzen hauffen Nachen an vnsere Schiffen kommen / so allerley Proviand von Hünnern / Eyern / *Cocos*, *Bananas*, Zuckerrohr / Kuchen von Reiß gebacken / vnnd ander dingen mehr zukauffen brachten.

Den 24. ist widerumb / viel Volcks mit allerley wahren zu vnsern Schiffen kommen so vns grosse freundschafft erzeigten / vnnd wie sie sich stelleten waren sie vnser ankunfft sehr erfrewt / vnnd sagten vns das Pfeffers allda genug zu vberkommen / vnd das in ein Monat das new gewächß ein soll gebracht werden. Item das der Pfeffer in zehen Jar nicht so wolfeyl gewesen / dann man fünff oder sechs Sacken für ein *Catti* (seind vngefehr zehen Nürnberger Gülden) kauffen kondte / da man *ordinari* nur ein sack dafür zu kauffen pfleget. Der sack wigt 54. Pfund / Hollandisch Gewicht / ist vngefehr 50. Pfund Nürnbergisch vnnd soll also das Pfund vngefehr 5. Batzen Nürnberger Gelt vnd Gewicht gelt haben.

Den selben Tag / vmb Mittag / ist der obgemelte *Sabandar* wider an vnsere Schiff kommen vnnd begeret von vnsern *Capiten Major, Cornelio Houtman* das er am Land dem *Gubernator* zubesuchen kommen wolte. Zu derselben zeyt / war allda kein König / dann er ein Monat vor vnser ankunfft allda / auß der Statt *Palimbam* so er belegert / mit einem grossen Geschütz / da er die Statt bey nach erobert hette / geschossen worden / welches todt von den Frembden *Nation in Bantam* sehr ist beklagt worden / weil er ein rechtschaffner König gewesen / vngefehr fünff vnnd zwäntzig Jar alt / vnnd hette 4. Eheweiber nachgelassen / (davon die elteste nicht vber fünffzehen Jahr alt) vnnd einen Jungen Herrn von drey Monat / so jm in Königreich *succediren* soll: Vnnd war deßhalben *Palimbam.*

allda ein Gubernator / so sie *Kypate* nennen / dieser *Kypate* ließ an unsern *Capiten Major* begeren / das er am Land jhn besuchen wolte / drauff man jhnen antwortet / daß er wegen seiner *Comission*, solches nit thun dürffte / ließ aber den *Gubernator* bitten / das er erstlich zu jm in das Schiff kom̃en wolte / als dañ wolt er auch an das Land gehen / er begeret auch von uns das wir näher an die Statt kommen solte̅ / so wir auch gethan / und seind gesegelt biß an die ander Insul so nur ein halbe meilen von der Statt / allda ein gutte gelegenheit zu ancken w...

Cap. V

1596. in Iunio

DEn 25. *Iunij*, deß Morgens hat der *Gubernator* zum dritten mal an unsere Schiff gesandt / und thete unsern Hauptman zuwissen / das er in unser Schiff kommen wolte / und begerte das unser Hauptmann *Major* jhm mit einem Nachen biß auff den halben weg jhn zu empfangen / solt entgegen fahren / welche also umb Mittag geschehen. Und kam also der *Gubernator* mit vil Volck an unser Schiff / allda man jhn all unsere wahr hat sehen lassen / so jhm wolgefallen / und begerte / wir solten an das Land kommen / die Statt und alles was darinn / war zu unsern besten / und sagte uns vil guts zu / man hat jhm reichliche verehrung und geschencken gethan / damit ist er wider an das Land gefahren / seine Leut so mit jhm waren / haben nit allein *Portugesis*, sondern auch andere sprachen geredt.

Palimbam.

Der *Gubernator* hat sich auch gegen uns erbotten / wo ferene wir mit jhme nach *Palimbam* (so etwann 15. Meil von *Bantam* nach abend gelegen) die statt zu erobern helffen / vñ den todt jres Königs zu rechen / mit unsern Schiffen fahren wolten: So solten sie mit aller macht zu Land dahin ziehen / dañ wie sie sagten / kondten wir fast nah bey der Statt / so nur von holtz / und

vnd mit einem Zaun vmbgeben war / fahren / vnd durfften nur auß vnser Schiffen darauff schiessen. So wolte er mit vns ein *Contract* auffrichten / vnd vns ein grosse menge Pfeffer liffern / darzu er vns gutte pfand vnd geissel angebotten / vnser Obersten aber wolten solches nit annemen / entschuldigten sich / das vnser an Volck zu wenig weren.

Den 26. ist der *Barent Hain, Comissarius* auff dem Schiff *Mauritio* gehling gestorben.

Den 27. vnnd 28. *Iunij*, seind täglich viel Leut zu vns in vnsern Schiffen kommen / so vns allerley zukauffen gebracht.

Den 29. *Ditto*, ist ein Keyser / dessen Vatter vor zeyten Keyser vber alle Königen / der gantzen Insul *Iaua* gewesen / an vnser Schiffen kommen / dieser aber / wegen seines bösen lebens / war wenig geacht: Er redet gut *Portugesisch*, dann seine Mutter ein *Portugesin* von *Malacca* war / dieser Keyser hette grosse *conspiration* mit den *Portugesern*, so vns zur selben zeyt noch nit bekannt waren.

Den 30. *Iunij*, ist *Capiten Cornelius Houtman* mit einem Nachen in der Statt mit dem *Gubernatore* zu *Contractirn*, gefahren.

Den 1. *Julij*, ist gemelter *Houtman* wider nach der Statt gefahren / vnnd brachte mit sich ein schrifftlich *Contract* vnnd verbündtnuß von friede / so er mit dem *Gubernatore* aufgericht / welches er *Gubernator* mit eigen hand gut willig vnterschrieben / das wir allda frey solten handlen vnnd einkauffen was wir wolten / darnach ist der *Capiten Houtman* in der Statt mit vnsern Leuten / die zu besichtigen spaciern gangen / so alle auffs köstlichste gepuzet / mit Samet vnd Seyden angelegt vnd jhre wehren an der seytē hetten / den *Capiten* hat man ein *tiresol*, oder *vmbrella* für der hitzen der Sonnen / vbers Haupt getragen / vnnd gieng vor jhm ein Trometer / so biß weilen zu verlustiern / auffgeblasen hat / darnach wurden sie zu dem Keyser geführet /

in Iulio.

so jhnen ein Collation auff Indianisch gehalten/von denen sie bey den Portugesern geladen/ allda der *Houtman* jnen bekannt worden das sie jhn zu *Lisbona* gesehen.

Den 2. *ditto*, seind an vnser Schiffen viel kauff Leut kommen/so vns Pfeffer angebotten/wir aber kenneten das gewichte allda nicht/vnnd wolten nicht kauffen/ehe dann wir vns erst weiter befragt hetten.

Cap. VI.

Bantam.

JEtzo wollen wir ein wenig von der Statt *Bantam*, von jre starcke gebäw/Handel/trachte/vnd Religion schreiben.

Bantam, ist die fürnembste kauff Statt der Insul *Iaua Majore*, ligt vngefehr 25. Meil durch den *Streto de Sunda*, an beyder seyt der Statt/laufft ein fluß ins Meer/so vber 3½ Schuch nicht dieff/deßhalben keine schwere Schiff darein können/vnnd mag die Statt vngefehr so groß sein als München in Bayern/dessen Mauren so vber zwen Schuch von gebackenen stein/mit dicke/mit spitzigen Ecken (wie Pasteyen) auß vnd ein gebaut sein/drauff ober auß vil Geschütz von Metal/wissen es doch nit recht zu gebrauchen/daß sie davon sehr erschrecken.

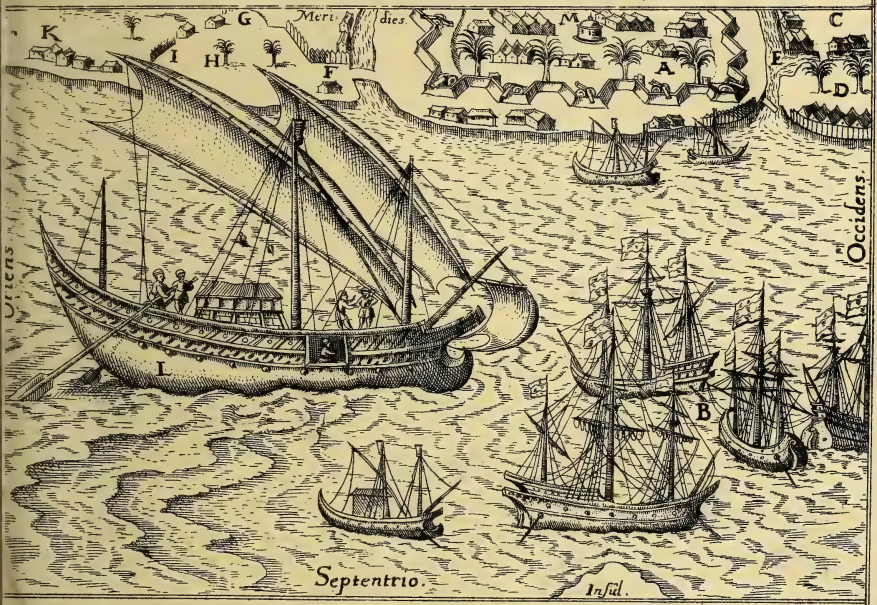
Auff jhren Vesten/haben sie alle Büchsen schuß hohe blockhäuser von Mast baumen vnd ander hols gemacht/so da dienen dem Feind zu wehre/wañ er stürmen wolte. Die Häuser/so fast alle vnter *Cocos* baumen stehn/seind nur von stro vnnd gerohrig gemacht/mit 4 grosser holtzen.

Die reiche Leut haben jhre Kamer mit Seyden oder von Baumwollen Leinwaten vorhang/vmblegt vnnd behangen.

Die frembden *Nationen* als *Portugaleser, Chineser Arabert, &c.* Wohnen alle ausserhalb der Statt/allda ist ein grosse hültzene Kirch oder *Mosces* da *Machometische* Lehr gelehrt/was fürneme Edel Leut aber seind/die haben jhr eygen *Mosceen*

in

DIE STAT BANTAM, SAMPT IHRER GELEGENHEIT.



A. *Ist die Statt* **Bantam**, *in der Insel Iaua. sie haben ihren eigenen König, seindt Machomethisch im glauben.* **B**. *sindt 4. Hollendische Schyff, so allda auff Anckern gelegen.* **C**. *der Hollender Losement.* **D**. *der Portugaleser wohnung.* **E**. *der flus.* **F**. *der pfeffer marckt.* **G**. *der Hollender Marckt.* **H**. *Chineische dolchen marckt.* **I**. *Die Porcelanen marckt.* **K**. *Chineser wohnung.* **L**. *Ein Iauanisch Schyff, welchs gar geschwindt vnd behendt segelt. etc*

RPJCB

in jhren Häusern allda sind drey Märckt/da täglich von allen genug zukauffen gefunden wird.

Vnd ist die gelegenheit allhie Fürlich zusehen.

A. Ist die Statt *Bantam.*

B. Sein die 4. Hollandische Schiff/so vor der Statt auff dem Ancker gelegen.

C. Ist der Hollander Losament/da sie jre wahren feil hetten.

D. Der Portugaleser wohnung.

E. Der fluß so mit einem schlagbaum zugemacht wird/vnd das nechste Häußlein/ist darein man den Zohl/von allen wahren/so auß vnd ein wöllen/bezalt.

F. Der Pfeffer Marckt.

G. Der Hollandische Marckt.

H. Der Chineser Dolchen Marckt.

I. Der Porcellanen Marckt.

K. Der Chineser Wohnung.

L. Ein Jauanisch Schiff/so gar geschwind segelt/also das wir sie mit ein stillen Wetter nicht haben erfolgen können. Jren segel rollen sie auff/wie ein mappa auff einen stecken.

M. Ist die Machometische Kirch/so von holtz gebawt.

Die Gassen seind allda gar vnordenlich gebawt/vnd gar kotig/voll vnsauber Wasser/da man muß durch lauffen oder voerfahren/dann sie keine Brucken haben/allda seind vil frembder *Nation*, als auß *China*, *Inseln Moluccis*, *Malacca*, *Pegù*, *Bengala*, *Malabor*, &c. So allda grossen handel treiben.

Bey *Bantam* herumb/wächst gar vil Pfeffer/welcher im *Augusto* vnd im *Septemb.* zeytig ist. Die Muscat nüß kommen dahin von der Inseln *Banda*/die Negel aber von den *Molucca*: wir haben allda muscat nüß gekaufft dz pfund vngefehr vmb 1½ kreutzer.

Man findet allda Hünner/Hirsch/Visch/Reyß/vnd allerley obß/als pomerantzen/limonen/granaten/melonen/cümerling/zwifel knoblauch/träuben/vñ Judianisch obs/als *Auanas*, *Cocos*,

Cocos, Bonanas, Manges, Doryens, Iacca, Pruna: &c. Haben kein brot/brauchen dafür Reiß/das Ochsen fleisch ist am theuersten/dann man einen Ochsen vmb 7. 8. oder 9 gulden/bezalen muß.

Cap. VII.

DJe *Iauaner* vnd einwohner zu *Bantam*, seind stolß vnd halßstarrig tretten gar hochmütig daher/ seind *Machometisch* im glauben/welches sie erst vor 35. Jar angenommen: Es seind aber noch gar vil Heyden/vnd die den abGott dienen allda. Es ist ein lügenhafftig vnnd diebhafftig Volck/so gar nit zu vertrawen. Ihre kleydung so wol arm als reiche Weiber vnd Mañer/ist ein tuch von seydē vmb den Leib/ so mit einem gürtel mitten deß Leibs fest gemacht. Wie diese Figur außweiset. Seind sonst gar nacket/gelächtig von farbe/ vnd gemeinglich mit blossem Haupt/die reichen aber haben ein bund wie die Türcken/ andere ein kleins häublein auff dem kopff/ihre Priester sein von *Mecha* vnd auß *Arabia*. Ihre wehren kommen auß *China*, seind Dolchen so sie *Cris* nennen/welcher hefft oder Handhäben allzeit wie die gestalt eines Teuffels von Helffenbain oder Holtz gar künstig geschnitten ist.

Vnd ist der abriß deß Teuffels in dieser bey ligenden Figur/allhie zu Nürnberg/von einem hefft eines vberauß schönen Chinesisch Dolchen/ so die Holänder auß *Iaua* gebracht/ abgerissen worden/ die klinge war Damaskiniert/ wie die gegossene klingen/vnd war wie ein flammen/hett ein höltzene gar artig gemachte scheide. Es wird allda keiner gefunden ohne solchen Dolchen Jung oder alt/arm vnd reich/Ja kleine Buben von 5. oder 6. jarē an es ein gar grosse schande allda sein soll/so einer ohne solchen Dolchen daher gienge. Sonst gebrauchen sie auch im Krieg/ Schild vnnd lange Spieß/aber kein Geschütz

schütz noch Büchsen gegen jhren Feind. Der König krieget vmb ein kleine vrsache wider seinen Nachbauren. Die *Iauaner* nemen so viel Weiber als sie wöllen/vnd so vil sie ernehren können/der gemeine Mann aber hat nur eine/oder bißweilen zwey Eheweiber/vnd 10. 20. oder 30. Kebß weiber. Sie scheiden gar leichtlich die Ehe/dann da sie eine 5. oder 6. Tag gehabt/vnnd dient jhnen nit/schicken sie dem Vatter wider heim.

Die fürnemen Weiber (deren die reiche Leut/gar viel haben) werden gar genaw von vielen beschnittenen dienern verwarth/also das kein ander Manns Person/ja nicht jhr eygen Sohn/in der Weiber wohnung gehen darff. Diſe ligen die gantze nacht vnd kewen Bettele Blettern/vnd haben ein dienstmagd so jnen jmmerzu den Leib kratzet: Die Kebs Weiber seind nur dienstmagd bey den Eheweibern/vnd müssen auffwarten/vnnd mit gehen/wenn das Eheweib außgehet/deß mit grossen geprang geschichet. Die Kebß Weiber so man alle kaufft vnnd verkaufft/werden selten schwanger/dann die Eheweiber die frucht vmbbringen/man kan schwerlich auß der Kleydung/die Reiche auß den Armen kennen/dann sie alle ein Baumwollen oder seyden tuch/vmb den Leib/biß vber die Brüst tragen/vnd vmb die mitten seind sie mit einem ander tuch vmbgürdet/vnd haben die Weiber das haar/oben auff den kopff/zu hauffe in die höhe gebunden: Da sie aber auff ein Hochzeyt gehen/haben sie ein gülden Krone/vnnd etliche nur von schlechten gold/auff jhren Haupt/vnd Gülden oder Silbern ringen an Arm/jedere nach seinem stand. Sie seind sauber an jhren Leib/dann sie sich fünff oder sechs mahl auff einen tag waschen/so bald sie etwas angerühret/jhre notturfft oder Eherflicht verricht/lauffen sie als bald biß an halß ins Wasser/deßhalben auch das Wasser zu *Bantam* sehr vngesünd/vnnd seind vns etliche so von den Wasser getruncken davon gestorben. Dann sie alle darein laufen/sie seind gesund oder vngesund Die Weiber seind faul/dann

sie den gantzen tag nichts thun als ligen/vnnd müssen die Leibeygene leut alle arbeyt thun/die männer sitzē den gantzen tag auf ein decken vnd kewen Beetele Bletter/haben 10. oder 20. Weibern vmb sich/da schlagen die Leibeygne auff ein Instrument/wie bey vns ein manicordion/die andere klopffen auff ein becken vnnd machen also ein melodey drauff/die ander Weiber tantzen/sie springen aber nit in die höhe/sondern wenden den Leib/armen vnd schultern wunderbarlich vmb vnd wider vmb/vnnd thut jede jhr vermögen/daß sie bey dem Mann/welcher sie stetig ansihet/in gnaden sein/vnnd jhm zu jhr theil/bekommen möchte.

Die Edelleut/Burger vnd kauffleut/haben jhre sitz vnnd Höfen/ausserhalb der Statt/da jhre Leibeygne Leut alles bearbeyten/ackern vnd pflantzen/vnd jren Herren von Reiß/Hünner Obs Pfeffer/vnd andere dingen in vberfluß versorgen. Es ist allda das reiche Pfeffer Land/so in grossen vberfluß an den andern Bäumen/wie die hopffen oder Weindrauben bey vns wächst/es seind aber gemeinglich wol 200. körnlein oder beernlein an ein sträußlein/ist anfangs grün/vnnd wirdt da es zeitig schwartz.

Cap. VIII.

DJe *Chineser* treiben allda den grossen handel/dann sie alle Jahr in Januario 8. oder 9. grosse Schiffen/mit allerley wahren/dahin bringen/als Porcellanen/Seyden/Damascket/Bisam/Cibet/Rohr gold/Queckſilber/Bley/Kupffer/wachß/eysen: pfañen/Chinesische Dolchen so sie *Cris* nennen vnd *Iauanisch* Gelt/so doch in *China* gemacht vnnd sie *Caixos* nennen/dessen abriß in der hie nebē ligender figur zusehen.

Diese Müntz ist von ein vermischten metal/bey noch wie

Bley/

CHINESI.

Die Chineser Kauffleut, wie auch die Weiber, Haben lange Kleyder, Seindt behende Kluge leütt, vnd beynach wie die Jüden alhie. Die fürnemmen weyber werden alle in stül, so umb vnd umb mit seyden vmbhangen, getragen: Sie betten den Teüffel an. Die gemainen Weyber gehen also daher, vnd tragen Porcelanen schalen vnd andre wahren, in einer butten Zu Kauff. Dis ist ihre Müntz so in China gemacht, vnd in Jaua vnd Jndia gangbar ist. etc

RPJCB

Bley hat zu mitten ein geviertes loch/dardurch 200 bey einander geschnüret werden/deren so vil in Holland gebracht/vnnd gar biß hie gen Nürnberg kommen seind/gelten bißweilen zwölff tausent/biß weilen nur eylff tausent ein Real von achten/(das ist sechtzehen batzen) nach dem allda vil auß *China* gebracht. Sie gebrauchen aber allda zu *Iaua* noch ein andere küpffern Müntz so auch auß *China* kompt von der dicke vnd schwern wie ein orth eines Thalers/so auch ein loch/damit an einander zuschnüren haben/vnd gelten deren 2000. einen Real von achten/das ist sechtzehen batzen/damit kauffen sie allerley wahren. Die *Chineser* aber führen gemeinglich wider Pfeffer zu rück. Sie wohnen wie gesagt ausserhalben der State *Bantam*, haben aber schöner Häuser als die von der Statt/jhre gewelber seind groß vnd gevierdt/von stein außgemauret/darinn sie jhre wahren für den Fewer erhalten/sonst seind jhre Häuser auch von rohr vnd strohe/vnnd seind diese Leut behendig vnnd klug/lassen sich nichts teuren gelt zu verdienen/seind beynach wie die Juden in vnserm Land/dann sie nit außgehen ohne goldwagen vnnd wahren/vnd richteten offtermals auff vnser schiffen vor *Bantam* jre kremen wie in ein kauff hauß. Machen allda vil Brandewein von Reiß vnd *Cocos*, so die von *Iaua* bey nächtlicher weilen kauffen vnnd trincken/dann er in dem Machometischen Gesetz verbotten.

Die *Chineser* leben allda frey wann sie sich allda niders setzen vnd ein Jahr oder etliche bleiben wöllen/so kauffen sie ein Weib/zwey oder drey/so viel sie wöllen/leben mit einander wie Eheleut. Da sie dann wider nach jhr Land verreysen wöllen/verkauffen sie die Weiber widerumb/vnd haben sie Kinder so nemen sie die mit sich nach *China*. Sie haben sonderlichen keine Religion/sondern beten die Teuffel davorn sie wachsen Kertzen brennen/fürzen vnd bitten das er jnen kein leyd thun wolt.

dann sie das wissen das der Teuffel von sich selbst böß ist/ vnnd das Gott gut ist der niemand leyd thut/ sondern alles guts/ darumb man jhm (nach jhre meinung) nit darff anbitten.

Deßhalben haben sie gemeinglich auff jhre Chinesische Dolchen/ wie vorn davon gesagt worden/ die Figur eines Teuffels.

Die Leut wissen gantz vnd gar von keiner aufferstehung/ sonder halten wer gestorben ist/ der ist vnd bleibt todt.

Sie tragen vmb die Statt/ in jhren Butten Porcellanen schalen vnnd andere wahren zukauffen/ haben gemeinglich ein *Tiresol* oder *Vmbrella*, so jhnen für die hitz der Sonnen verwaret/ vber dem Kopff.

Die kauffleut/ vnd Weiber/ sein mit lange recken angelegt: Wie diſe Figurn anzeigt/ die fürnemen Weiber aber/ werden in einem stul so mit Seyden vmb behangen getragen.

Cap. VIII.

1596. in Iulio.

Also wir dann mit vnsern Schiffen vor der Statt *Bantam* lagen/ ist der *Sabandar*, den 3. Julij. Anno 1596. wider zu vnsern Schiffen kommen. Er war vns gar günstig/ vnd hat vns nachmals vil guts gethan. Dieser berichtet vns/ von dem gewichte allda/ wie theuer der Pfeffer war/ vnd gab vns den rath/ wir solten nur kauffen.

Den 7. *Ditto*, schicket der Gubernator in der Nacht ein Mann zu vns vnd ließ vns für den Keyser warnen/ dann er alle Edelleut vmb hülff anjuchte vnser Schiffen zu vber fallen/ dann wellen er gar arm/ suchte er ein beut davon zu bringen.

Den 8. *Ditto*, hat der Keyser an den Schiffen gesend/ vnd lude vnsere Capiten/ vnsere Schiffleut Steuerleut/ Adelspersonen/ Befehlhabern/ Trommetern/ vnd Büchsenmeistern/ zu gaste/ sie solten dechkommen vnd frolich mit jm sein: Diſen

ans

anschlag hatten die Portugaleser helffen machen / vnd trachteten vnsere Schiffen also von den Befehlshabern zu berauben / das sie sich dene deste leichter möchten inpatroniern vnd sie erobern: Wir aber haben solches wol verstanden / vnnd allda zu kommen entschuldigt.

Den 11. *Ditto*, da der Keyser spürete das sein anschlag nicht angehen wolte / zog er von *Bantam* nach *Iacatra*, so jetzt *Sunda Calapa* genennt. *Sunda Calapa*

Den 12. *Julij*, hat man vns in der Statt ein Hauß verwilliget.

Den 13. *Ditto*, ist der *Comissarius Reinier* von *Hel* mit 8. Adel Personē / vñ ein theil waren / von jeder gatung ein wenig / an das Land gefahren / vnnd bracht die in ein Hauß so vns geordnet war / das wir allda solten feil haben / vnnd seind täglich kauffleut zu vns kommen / so vmb vnsere wahren Pfeffer geben wolten.

Den 15. vnd 16. *Ditto*, seind vil Edelleut / kauffleut / auch *Chineser* vnd *Araber* in vnser Hauß vnnd Schiffen kommen / so vns Pfeffer angebotten / vnser *Comissarius* aber wolt zu wenig darfür geben.

Den 25. *Ditto*, ist der *Gubernator* wider zu vnsern Schiff kommen / hat etliche wahren besichtiget vnnd gekaufft / vnd riethe vns wir solten Pfeffer kauffen.

Zu derselben zeyt haben die Portugaleser mit ernst bey den *Gubernatore* mit geschencken angehalten / das man vns den handel versperren vnd das Land verbieten soll / vnd sagten wir weren keine kauffleut / sonder Landkundschaffter / dann sie zu *Lisbona* wol wille *Flamengos* gesehen / aber dergleichen nicht.

Es war einer vnter den Portugalesern so zu *Mallacco* geborn / mit namen *Petro Triuide*, so sich auffs Himmels lauff wol verstanden / vnd gantz *Orienten* durch wandert hete. Diser ist vns gar günstig gewesen / kam täglich zu vnsern *Capitenen*,

vnd wahrnete jhnen das sie gar vbel theten / sich mit dem einla-
den so lange zusaumen / dann es die rechte zeyt war / zeyget vns
andere sachen mehr an / darumb er von den Portugalesern sehr
gehasset vnd nachmals in seinem Beth ermördtet worden.

In Augusto. Im Augusto / haben wir auch wenig wahren gekaufft vnd
eingeladen / so vns von den Portugalesern bey dem *Guberna-
tore*, vbel außgelegt / vnd sagten wir suchten nicht zu kauffen / vnd
ist der *Gubernator* darzu mit groß Gelt / von den Portugale-
sern bewegt worden / das er vns den handel gar versperrt / vnnd
verbotten hat / vnd das man vns kein Reyß / noch andere sach-
en mehr an vnsern Schiffen führen soll. Also das es damals
mit vnsern handel vergebens war / das hat auch darzu geholf-
fen das der *Gubernator* vns vil schuldig war / vnd hetten vnse-
re Leut die bezahlung abgefordert / welches jn sehr verdrossen hat.

Den 29. Augusti schickte der *Gubernator* einen von vnsern
Adel Personen / ein *Tolloc* (ein Jauanischer dolmetsch) vnd et-
liche seiner Leut / mit neun leib eygnen zu vnsern Schiffen. In
der Nacht ist vns ein schreiben zu kommen das vnsere Leut so
in der Statt bey vnsern Gütern geblieben / so viel als gefangen
waren / schrieben vns wir solten dem *Tolloc* so in vnsern Schif-
fen kommen war / mit seinen Leuten loß lassen / sonst möcht es
jhnen vbel geteuttet vnd vmbs leben gebracht werden.

Den 30. *Ditto*, habē wir den *Tolloc* mit den andern Jauani-
schen so in vnsern schiffen waren / frey vñ loß gelassen / vnd in die
Statt gesandtet. Dieweilen er vns zu gesagt / allen müglichen
fleiß anzuwendē / das vnsere Leut vns zugesandt werden sollen.

Auff den abend kamen 4. von vnsern Schiff gesellen zu
vns / die zeygten an / das vnsere Leut wider vmb ein besser Hertz
hetten vnd das sie verhofften zu vns zu kerren / so bald 2. Jun-
cken oder Schiff / so allda mit negele vnd ander gewürtz geladen /
vnd nach *Malacca* fahren wolten (welche die von der Statt be-
fürchteten das wir sie nemen möchten) verreyst waren.

Den

Den 1.2.3.vnd 4. *Sep.* ist vns schreiben von vnsern Schiffen zu dem *Gubernator* vñ von *Gubernator* zu vns hin vnd her gesandt/wie auch von vnsern Leut so jrer 9. von den fürnembsten wol mit 6. oder 7. tausent gülden warē/am Land auffgehalten. *in September.*

Den 5. *Septemb.* da wir vermerckten das vnsere güte vnd freundligkeit vns zu nachtheil vnnd schaden dienete/ seind wir fast an die statt mit vnsern 4. schiffen in der Figur mit *B.* verzeichent gefahren. Ja so nahe dz wir nur 2. klaffter grund hettē/haben als bald mit 2. schlupen (das seind grosse Nachen) 3. Juncken oder Jauanische Schiff/ so bey der Statt lagen hiemit *C.* vermeint/genommen/vnd zu vnsern Schiffen gebracht. *3. Juncken genommen.*

Die 2. Jauanische schiff/waren mit Visch vnd *Cocos* oder Indianische nüsen/geladen vnd funden ein fürnemen Chinesischen man darinn/das 3. hette 10. last/das seind 400. Centner negelein 3. last oder 100. Centner langen Pfeffer/ein theil *Benzoin* ist ein wol riechentes gumi/vnd *Piementa* da *Raua*, eingeladen/drauff auch 5. Männer Malabaren/der Portugaleser leibeygen die wir auch mit namen vnnd sie fro gewesen das sie von der Portugaleser dienst erlöset waren.

Es war noch ein Juncken oder Schiff so in der Figur mit *H.* verzeichent/davon die Portugaleser ab vnnd zu mit kleinem Nachen gefahren seind/welches mit 25. last negele/wie wir von dem gefangenen erführen geladen war/darzu mit vnsern Pinas oder lazt schiff genähet/welche da die Portugaleser gesehen haben sie das Fewer darein gesteckt/vnd ist alles verbrannt wordē.

Den 6. vnd 7. *Sep.* da wir kein schreiben auß der statt bekamē/ seind wir abermal nechst vnter der Statt gefahren/vnd haben mit vnsern geschütz darein geschossen/vñ damit vil Leut troffen/ wie wir darnach vernomen/sie haben auch auß der statt sehr mit grossen stückē geschossen (so von den Portugaleser geschehen dann die Jauaner wenig damit wissen vmb zugehen/ Ja sich dafür förchten) haben vnns aber mit allen jhren

schiessen

schiessen kein ander schaden gethan / dann das sie in des Molenars Schiff durch einen halben Mastbaum geschossen

scharmutzel. Den 7. *Ditto*, geschach ein scharmützel so sich also verloffen.

Wir sahen ein Juncken oder Jauanisch Schiff / in der Figur mit *D.* gezeichent / segeln / da wir vnser Pinas oder Jagtschiff mit 26. Männer als bald nach gesand / da die Juncken solche gespürt / ist sie neben einer Insel geflohen / allda vnsern Pinas (in der Figur mit *E.* gezeichent) jhm nach gesetzt / aber auff den grund kommen: Da die von der Statt solches gesehen / so aller dings mit 24. fusten oder Schifflein / auff jhre weise armiert / fertig lagen / seind sie in guter ordnung in zwen hauffen herauß gezogen / siben haben vnser Pinas zur rechten wie hie neben mit *F.* verzeichent / vnnd 17. wie ein halbe monne / zur lincken mit *G.* vermeint angriffen: Haben vns mit jhren Spiessen sehr gethrot / vnd meinetē mit der grossen menge deß Volcks vns zu vbereilen. Da sie vns aber so nahe kamen / haben wir dapffer vnter sie geschosen vnd wenig gefehlt / vnnd ist also bald (da die meiste gefahr vorhanden) die Pinas wider vom grund entlediget. Dann wir mit vnsern Boot oder Nachen / bey zeiten ein Ancker außgeworffen hetten / vnnd haben vns damit von grund gewunden oder gezogen / da wir aber nit zeyt hetten dem Ancker wider auff zu heben / haben wir die Cobel abgehawen.

Dieweilen wir nun vns von grund ledig zumachen / vmbgiengen: Seind die 7. Fusten vns so nahe kommen / das sie in vnsern Boot oder Nachen / so von der Pinas nachgeschleifft / gesprungen / das Seyl abgeschnitten vnd den Nachen davon geführet haben / sie seind aber mit vnsern metalen stücken so mit steinen vnd würffel geladen / vnd mit dem hand rohre dermassen empfangen / auch einer in grund erschossen worden / das die andere 17. nicht so nahe haben kommen dörffen: Dann ohne zweyffel / seind jrer vber die 100. auff dieser kirbe todt blieben.

Co

SCHARMVTSEL, DER STAT BANTAM, MIT DEN HOLLENDERN.

Den 5. 6. vnd 7. Septemb: 1596. Geschach ein Scharmützel, wegen das die von der Statt, 9 fürnem Hollender vnd 6000. oder 7000. gůten wahren aufgehalten. **A**. Jst die Statt, so nach den schiffen schiesst aber Keinen schaden thůt. **B**. die Hollendische Schiff, so mit schiessen großen schaden in der Statt thůn. **C**. dreÿ Jauanische Schyff mit vischen vnd gewürtz geladen, so die Hollender genomen. **D**. noch ein Jauanisches Schyff mit gewürtz geladen, so dauon segelt. **E**. der Hollender Pinas oder Facht Schyf, so dem schyff **D**. nach streiffet. **F.G**. 24. Fůsten, mit Jauaner, so die Pinas mit ihrem eigenen schaden angriffen. **H**. ein Schyff vol gewürtz, das die Portugaleßer verbrandt haben. etc

RPJCB

Es waren jhrer wol 60. Männer in einer fusten sassen auff einander / das sie sich nicht wehren kondten / hetten nur Spiessen vnnd Bogen haben nur ein schuß mit Geschütz geschossen/mit jhren pflitzbogen haben sie niemands beschedigt/ vnser Pinas ist darnach wider zu vnsern Schiffen kommen/ fuhr hart an der Statt dahin/ vnd schoß ein stück Geschütz in die Statt/sie schossen wider herauß traffen aber nichts. Dann sie mit steinener kugeln geschossen/damit man viel vngewisser als mit eysenen kugeln schiesset.

Cap. X.

DEn 8. 9. vnd 10. *Septemb.* bekamen wir Brieff von vnsern *Capiten Major Houtman*, mit vermeldung das wir nit mehr schiessen solten/sonst hette der *Gubernator* jhnen getrohet sie zu spiessen/verhofften sonst das sie rantzoniert oder vmb Gelt geschätzt solten werden. Drauff wir jhme antworten/sie sollen solches thun/vnnd solten die rantzion oder loß Gelt/so wolfeil als es müglich beschliessen. 1596. in Septembr.

Den 11. *Septemb.* bekamen wir Brieff von dem *Gubernator* vnnd auch von *Capiten Houtman*, der *Gubernator* schriebe er wolte vnsere Leut wol ledig lassen/wo fern wir vns stille würden halten: Wolten wir aber vnruhe machen/ so wol er vns auff ein ander weise besuchen/ wir liessen jhm sagen wir wolten seiner da warten/ dann mit worten were vns nit zuhelffen: Er soll vnsere Leut vmb ein billich loß Gelt ledig lassen/ vnnd soll vns den andern tag ein gute antwort geben.

Den 12. vnd 13. *Ditto*, haben wir noch kein bescheid auß der Statt bekommen/ vnd die weilen vns Wasser gemangelt/ dann wir auß der Statt keines bekommen kondten/ haben wir vnsere Ancker auffgehaben vnd seind außgefahren/Wasser zusuchen. *Suchen vvasser*

Den 17. *Septemb.* seind wir bey 3. oder 4. Insel kommen/ allda so ein grosser vnnd starcker fluß deß Meers gewesen/ das Mallenar vnd Schellinger mit jhren Schiffen in tausent gefahr gewesen/ dann sie bey noch auff einen Felßen kommen waren/ das ander Schiff aber vnnd die Pinas/ seind an der Insel ohne gefahr kommen.

Allda haben wir vnser ancker auß geworffen/ vnnd seind am Land gefahren (diß muß ausserhalb den *Streto di Sunda*, gewesen sein/ wie man hie nacher kan abnemen) allda haben wir Leut gefunden so vns Wasser gewisen/ doch haben wir jhn zwo Büchsen schencken müssen. Den 18 19. biß zum 24. *Ditto*, seind wir vmbgangen wasser zu holen/ dann es mit vngelegenheit geschach/ vnd mußten gute wacht halten/ das wir nit vberfallen würden.

Den 25. *Septemb.* haben wir vnsern ancker auff gehaben/ vnd seind wider gegen *Ost* nach *Bantam* gefahren.

Den 27 segelten wir nach dem *Vort Ost* dem Lande *Iaua* zu.

Den 28. seind wir allzeit neben dem Land *Iaua Ost Nort Ost* zugefahren/ vmb mittag aber haben wir müssen vnsere ancker außwerffen/ wegen der grossen Meerflüssen so in dem *Streto*, gewesen.

Den 30. seind wir wider fort gesegelt.

Im Octob. Den 1. *Octob.* kamen wir deß abend an ein grosse Insul/ 3 meilen von der Statt *Bantam* gelegen/ da wir/ weylen allda guter grund war/ geancket.

Den 2. *Ditto*, haben wir schreiben bekommen das vnsere Leut am Land/ von einander vnter den Edelleutē zertheilt/ vnd vnsere wahren alle genommen/ vnd auch auß getheilt ware.

Den 3 4. vnd 5. *Ditto*, da wir vns wider gar vnter die Statt gelegt empfiengen wir schreiben das vnsere Leut durch vnsere zukunfft widerumb besser gehalten/ vnd verhofften man solt sie/ vmb ein summa Gelt ledig lassen. Die Iauaner liessen

vns

vns auch anzeigt/sie wolten eine von vnsern Leuten zuvns schicken/mit dem vor behalten das er sich wider stellen solt/der solt vns alle gelegenheit wie die sache geschaffen waren anzeigen.

Den 6. *Ditto*, in der nacht ist einer von den vnsern an vnsere Schiffen kommen/ der erzelete vns alles was sich verlauffen/wie das sie/da sie die Statt beschossen/zertheilt vnd gefangen seind worden/vnd das die Jauaner jhnen hart troheten/also das sie alle stund vermeinten vmbs leben gebracht zu werden/ die Jauaner hetten jhnen hart zugesetzt/sie solten jhren glauben annemen/drauff sie alle geantwort/das sie lieber sterben wolten als solches zu thun/vber das hetten sie drey von den vnsern/ mit gewalt auff jhre weise geschoren/ vnnd waren die Portugaleser darzu gelauffen/das man sie jhnen zukauffen geben solte/ boten groß Gelt dafür/vnd wolten sie nach *Mallacca* senden: Es was aber/(sagt er vns) besser worden/vnnd waren wider alle frey gelassen also das sie gehen möchten wo sie wolten/vnd kein grösser gefahr besorgten/allein das der *Gubernator* 3000. Realen von achten/das seind 3200. für Rantzion oder loß Gelt begerte/verhofften aber sie wolte es am 2000. Realē von achtē beschliessen.

Den 8.9. vnd 10. *Ditto*, hat man stättig mit ein ander zu *accordirn* gehandelt.

Den 11. *Octob.* ist der *accord*. also beschlossen worden/das wir jhnen 2000. acht doppelte Realen geben solten/ so wolten sie vnsere Leut wider in die Schiff kommen lassen. *Rantzion*

Vnd soll alles was wir genommen hetten vnser sein vnd bleiben/ dargegen solten wir alle die wahren/so sie allbereit verpartiert vnnd getheilt hetten/ so wol auch die schulden so man vns zu thun war/ verlieren/ vnnd damit solt der friede gar beschlossen sein/vnd solten wir macht haben in der Statt widerumb zuhandelen vnnd zukauffen wie zuvorn. Item sie solten vns zu versicherung zween fürnehmen von den jhren zu Geissel in vnsere Schiffen stellen/ vnnd als dann solten wir

schuldig sein 1000. doppelte Realen zu erlegen / vnd sie als bald das halbe theil von vnsere Leut zu entledigen: Darnach solten wir jhnen die andere 1000. Realen bezalen / so wolten sie vnsere andere Leut auch frey lassen / vnd lancken auch jre *Geisel*. Welches alles beyder seyts wol gehalten / vnd den 12. vnd 13. *Ditto*, verricht worden.

Denselben tag kamen viel Nachen an vnsern Schiff / so vns Hünner / Eyer / vnd allerley Obß zukauff brachten.

Den 14. *Ditto*, haben wir in der Statt an denen so vns behülfflig gewesen / zu danckbarkeit / etliche geschencken auß getheilt.

Den 15. 16. 17. vnd 18. *Ditto* sein von vnsern *Comissarien* am Land gewesen / welche viel Pfeffer in der Statt gekaufft vnd zu Schiff gebracht haben.

Den 19. *October* seind wir widerumb in der Statt gewesen / vnnd haben ein gut theil Pfeffer ein kaufft / verhofften so wir täglich also solten fort gehen das wir bald vnser ladung haben solten. Aber das glück vnnd die Portugaleser seind vns zu wider gewesen / dann sie so viel zu wegen gebracht / das der *Gubernator* vns aufferlegt hat / wir solten kein Pfeffer mehr kauffen wir hetten jhm dann 1400. acht dopheltc Realen bezalt / so wir jhm (wie er gesagt) schuldig waren / wegen das wir auff seinen grund vnnd gebiet / ohne sein erlaubnuß geanckert hetten. Drauff vnsere Obersten zu jhm gangen vnd mit jhm sich vertragen haben.

Da wir dann vermeint wider ein zu kauffen / ließ er vns solches widerumb verbieten / damit wir sehr von jhm betrogen worden.

Vnd da der *Gubernator* von den vnsern davon angesprochen ist worden / das er seine zusagung nicht gehalten / gab er zur antwort: Er hette kein Bein in seiner Zungen / er kündte sagen was er wolte vnd dennoch anders thun / vnd ob wol die *Iauaner*, *Chineser*,

Chineser, *Araber*, *Machometaner*, Ja auch (in der still) etliche Portugaleser/vil guts zu verkauffen vns presentierten/haben wir doch für rahtsam gefunden/dieweilen es ohne sorge vnnd mühe nicht geschehen kondte/nichts mehr zu kauffen/vnd wann man die warheit von den Jauanischen sagen soll/so ist es ein betrieglich vnd trewloß Volck/so vil verheissen vnd wenig halten.

Den 25. Octob. ist ein Portugalesischer gesandter von *Malacca* (so Portugesisch ist) zu dem *Gubernatore* zu *Bantam* kommen/der brachte jhm ein geschenck von 10. tausent acht doppelte Realen/so jm der *Gubernator* von *Malacca*, gesandt/das er vns den handel allda verbieten solt: Der *Gubernator* (so ein geitziger Mann war) hat sie auch angenommen/von diesen allen seind wir von offt gedachten Herrn *Sabandar*, vnnd von anderen guten freunden gewarnet/vnnd liessen vns sagen/wir solten vns in der Statt nit finden lassen/wolten wir nit wider allda auffgehalten werden. Vnd wir zur selben zeit noch einer von den vnsern in der Statt war/muste er sich mit gefahr stille halten/vnnd brachten jhm vnser Haußherr/da wir vnser Herberg gehabt hetten (vnd vns sehr günstig war/bey nächtlicher weile vnter etliche decken verborgen/an vnser Schiff. Der zeigete vns auch an/wie das er mit seiner gesellschafft/2. Juncken oder Schiff so mit Muscat nüß vnd folio/geladen/vnnd von *Banda* kommend/nahend bey der Statt ligent hett/die er vns wolte verkauffen/mit der *Condition* das wir die holen solten als wann wir sie genommen: Seind also mit ein ander *accordirt*, vnd ist alle friede mit der Statt außgewesen.

Cap. XI.

DEn ersten *Nouemb.* seind wir mit vnsern Schiffen hart an der Statt gesegelt/die 2. Juncken zu holen/darauff wol 30. Leib eygene Leut gewesen/so sich als *in Nouember.*

bald zu gegenwehre gestellt / dann sie nit wusten / das iñr Herr mit vns verglichen war / davon als bald 4. oder 5. zu todt geschossen worden vnd seind die vbrige alle ins Meer gesprungen / vnd nach der Statt geschwomen. Wir brachten die Juncken alsbald bey vnsern Schiffen / vnd namen die wahren / so darinn gewesen zu vns.

Das Portugesisch Schifflein so den gesandten von *Malacca* gen *Bantam* gebracht hette / lag hart an dem Land / darhin schickten wir 2. von vnseren schlupen oder nachen / das sees holen solten / die Portugaleser aber so darinn / schossen sehr dapffer darauß / das vnser Nachen haben weichen müssen / vnd ist einer von den vnsern allda todt geblieben / drauff als bald auß vnsern Schiffen / mit grossen geschütz auff das obgemelte Schifflein / geschossen worden / das wir das gar verderbt / vnnd jhr Hauptman zu todt geschossen worden / wir haben solches erfahren von denen so vns noch bißweilen etwas zu kauffen gebracht / sagten auch daß wir 3. oder 4 Mäñer mit vnserm geschütz in der statt zu todt geschossen hetten / daß sie aber ein Armade zurüsteten / darmit sie vns wolten angreiffen.

2 Juncken genommen.

Den 2. *Nouemb.* haben wir ein Juncken oder schiff geschen so nach *Bantam* zu segelte / drauff wir mit vnsern schluppen oder Nachen gerudert / da wir nun nahe bey kamen / hetten sie dicke decken wie schantzkleinder gespannet / dahinter sie sich gehalten / vnser Leut haben mit jren Büchsen vnd mit stück so stein vnd würffel schiessen / dapffer darein geschossen / vnd wehreten sie sich / die so in der Juncken waren auch dapffer / schossen auff vns zu / mit pflitzpfeilen / so sie durch jre Spieß so wie ein rohr / in so grosse menge als wanns pflitzpfeil geregnet hette / blasen / damit sie von den vnsern 8 oder 9. männer verwundt / solche pflitzpfeil seind dünne vnd leicht / also das sie nit durchgehen / auff ein nackenten Leib aber / köñen sie 2. finger tieff damit schiessen / vnd ist die spitzen / so von rohr also gemacht / das sie im Leib steckent bleibt.

Deß

Dessen abriß hie nach in der Figur *Cap. XIII* zusehen. Da dann die Leut gesehen/daß jr Wehr wenig geholffen/seind sie in jren Boot oder Nachen gesprungen/davon gerudert/ vnd haben vns die Jnack: oder Schiff/so mit gedürten Fischen vñ Reis geladen/gelassen: Darinnen wir jrer 2. todt gefunden/vnd seind jhrer noch 3. in dem Boot geschossen worden/waren vberall 40. Männer starck.

Den 6. *Ditto*, da wir gesehen das keine hoffnung vorhanden mehr zu *Bantam* zu handeln/haben wir vnsere ancker auffgegebt/vnd seind nach dem *Oſt* zu gesegelt.

Den 7. *Ditto*, kamen wir an einem fluß/6. Meilen von *Bantam*, da wir vns von Wasser *prouidirt*, vnd biß hieher seind vns noch kauffleut mit Porcellanen nach gefolgt/ vnnd sagten das viel Leut/wegen vnser wegreysen/betrübt waren vnnd sehr verlangten/das wir solten wider kommen.

Den 13 *Ditto*, seind wir weiter gefahren vñ auff den abend bey der Statt *Sunda Calapa*, so jetzt *Iacatra* genennt/ ankommen. *Ioan Linſchot* vermeldt in seiner Schiffahrt/ das diß die fürnembste handel Statt von *Iaua* sey: Welches wol also gewesen/ist aber durch vnglück oder vnordentliche regierung jetzt gar verfallen/vnd seind alle frembde kauffleut weggezogen. *Sunda Calapa.*

Den 14. *Nouemb.* haben wir zwen von vnsern Männern nach der Statt zu gesandt/wir hetten aber zwen ander dargegen zu pfandt oder Geisel: Die sagten vns das vil Volcks auß der statt mit jren gütern geflohen waren/so sich für vnser ankunfft vnd grossen Geschütz gefürcht. Es ist vns allhie allerley Prouiant/ vnd mehr als wir begerten/zu vnsern Schiffen zugeschickt worden.

Den 18. *Ditto*, seind wir widerumb fort gefahren/ vnnd ist das Schiff *Amſterdam*, vngefehr zwo Meil von der Stadt auff ein Felsen gefahren/ ist aber bald wider ohne grossen schaden dar abkommen/vnd seind wir also ferner gesegelt.

Den

in December. Iapara Mandalique Caioaom. Cidato.

Den 2. *Decemb.* seind wir neben drey Stätten / so wir zu gleichen auffein mal haben sehen können / gefahren (ich vermeine es sey *Iapra*, *Mandalique* vnd *Caioaom* gewesen) segelten vor *Tuboon* fürober / vnd haben vns nider gelassen bey *Cidato*.

Den 3. *Dito*, ist vil Volck auß der Statt kommen / so vns anzesagt wir solten da bleiben / dann es negel vnd Muscat nüß allda genug zu kauff hette / vnd brachtē am Schiff *Amsterdam*, an dem sie meist ab vnnd angefahren / dieweilen es am nechsten dem Land gelegen / von jhren König / etlich Confecten.

Den 4. *Dito*, seind wir widerumb zu dem Schiff *Amsterdam* kommen / vnd brachten für ein geschenck / ein grossen Vogel / so fewer gefressen / vnd gar seltzam von gestalt war (so dem Graff *Mauritio* geschenckt worden vnd noch lebendig in Holland ist) vnnd etliche gut Obs: Vnd sagten vns für wir solten einen Mann an das Land / das gewürtz / so da in vberfluß zu bekommen wer zubesichtigen abfertigen / also ist auß dem Schiff *Amsterdam* ein Mann mit einem dolmetscher / so eines Portugalesers Leibeygen gewesen / ans Land gesandt / dargegen wir 3. oder 4. von den jhrigen zu Geissel in vnser Schiffen behalten. Nach dem vnser Leut an das Land kommen / hat man jhnen alles guts bewisen / vnnd 40. oder 50. ballen negel sehen lassen / man hat sie auch vor den König gebracht / der jhnen vil guts zu gesagt / vnnd vermeldet er wol den andern tag selbst zu vnserm Schiffen mit vnsern Obersten zu *Contractirn* kommen / vnd ließ vnsere Leut wider nach den Schiffen führen.

Den 5 *Dito*, haben wir vnsere Schiff zierlich zugerüst / alle vnser fahnen lassen fliegen / vmb deß Königs ankunffte erwahrt / vngefehr vmb mittag / seind von Land 8. oder 9. zierliche grosse fusten oder Schiff vol Volcks / nach vnsern Schiffen zu gefahren da sie aber vngefehr halben weg gewesen / haben sie sich zertheilt / vnd seind deren dreyen / dem Schiff *Amsterdam* zu gerudert / *Reinier* von *Hel Comissarius* vnd *Ian* Schellinger

Schiff-

Schiffman/vermeinten daß der König darinn war/haben sich oben auff dem Schiff gehalten/ daß sie den König empfangen möchten/ vnd seind die *Iauaner* wol 200. starck/ in das Schiff *Amsterdam* gestigen: deßhalben der *Comissarius Hel*, sagte: was machen so vil Leut im Schiff/ drauff ein jeder von den *Iauanern* alsbald sein Chinesischen Dolchen (davon vorn vermelt) außgezogen/ vnd auff vnser volck zugestochen haben/ so sie auffs wenigst solches nicht vorsehen/ vnd haben also in einer kurtzen zeit/ 12. von vnsern Männern zu todt gestochen/ vnnd zween so sich fast gewehrt/gar sehr verwundt/ vnser ander volck so vnten im Schiff gewesen/ da sie solches gesehen/haben so dapffer mit Spiessen von vnten auff/ durch die übernetzen gestochen/ daß die *Iauaner* alda nit lenger bleiben kundten/ sie trachteten mit gewalt vnten inn das Schiff/ durch die Lucken (so grosse thüren seind) deren zween offen gestanden/zu steigen/aber vnsere leut haben den eingang mit blossen Cortelassen vñ spiessen ritterlich verwahrt. Mitler zeit haben sie feur gemacht/ die zündstrick angezündt/ vnd die grosse stück/ so mit steinen vnnd würffel geladen/ feur geben/ damit sie bald die flucht genommen/ mehrertheils ins Meer gesprungen/ vnd jren Fusten oder schiffen zugeschwummen seind/ deren 2. Fusten nit weit von vnserm Schiff lagen/ dauon die eine mit eim grossen stück getroffen worden.

Hollender 12. erschlagen.

Vnsere andere Schiffen/ da sie das schiessen vnd getümmel höreten/ seind sie alsbald in jren schlupen oder grossen Nachen/ mit jren Wehren gesprungen/ nach vns zu gerudert/ vnd haben die dritte Fusten der Feinden/ darinn über die 100. männer/ antroffen: drauff sie mit aller macht geschossen/ also daß diese lose verächter alle ins Meer gesprungen/ vnnd trachteten mit schwimmen darvon zukommen/ wir aber mit den 2. grossen Nachen/ folgeten jnē dapffer nach/vñ haben darauff gehauen als auff vnsere rechte feinde/die vnter dem schein von friden/

vns hetten wöllen/in vnsern eygnen Schiffen verräherlich ermörderten.

Es waren auch noch 3. andere von jren Fusten/so vnser Pinas oder Jagtschiff vermeindt haben zu vberfallen/welches sie weilen drauff nur 7. oder 8. Männer gewesen/so im werck waren einen newen mast korb zumachen/leichtlich hetten thun können/da sie aber gesehen/das jhre Leut so dapffer ins Meer sprangen/seind sie widerumb nach dem land gerudert/jre andere vberige Fusten seind von weiten ligen bliben/sahen diß spil an/vnd dörfften nit neher kommen.

wol 170 vnilde erschlagen.

In Summa/wir haben sie also empfangen das jhrer nit vber 30. von 200. so sie in den drey Fusten gewesen/ans land kommen seind/wie wol wir auch ein vberauß grossen schaden gelitten/12. von vnsern Männern also zu verlieren die alle also bald stock todt gefallen seind/vnnd waren mit namen *Ioan* Jacobs Schellinger Schiffmann/*Renier* von *Hell Camissarius Gillis Cillisen* Adel person/*Barent Bontebeter*, *Arent Corendrager*, *Cornelis* von *Alcmar*, *Symon Ians Vlisschur*, Jost der zimmermann/*Adrian* der *Metselar*, ein Portugalesischer leibeygen/vnd zween Junge Knaben/so einer nicht vber 12. Jar alt gewesen/drauß wol zu beschliessen/das diß ein mörderisch volck gewesen/dann sie diese Knaben/wie auch den andern/mehr alß zwölff Stich oder Wunden nach dem sie todt waren/geben haben.

Cap. XII.

1596. 6. Decemb.

DEN 5. *Decemb.* deß nachts haben wir vnsere ancker auffgehebt/vnd nach dem wir das Schiff *Amsterdam* mit Volck versehen hetten/seind wir *Ost* zugesegelt.

Den 6. *Ditto*, seind wir gekommen bey einer grossen Insul *Inde Madura*, genennt/da wir vns nider gelassen.

Des

Des abends seind zwey kleine Nachen an vnsere Schiffen kommen/brachten vns zeytung von jhren Obersten so vns vielguts ansagen ließ/vnd begerte(wie sie sagten) wir solten da bleiben/er wol vns Pfeffer zukauffen geben/ wir aber glaubeten es nicht.

Den 7. *Ditto*, kamen sie wider/mit etlichen früchten vnd Obs/an vnsern Schiffen/zeigten vns an/jhr Oberster wolte deß andern tags selbst zu vnsern Schiffen kommen.

Den 8. *Ditto*, kam ein groß seltzam Schiff/vnd drey kleine vol Volcks/vom Land zu vns gefahren/ vnnd ruderten ein kleins vorher/die vns sagten jr Oberster war da: Drauff man jhnen anzeigte/sie solten nicht zum Schiff *Amsterdam* sondern zu dem Schiff *Mauritio* fahren. Sie aber wolten nicht/ vnnd dachten die weilen so vil drauff todt/solt wenig Volck noch darinn sein/ruderten also dem Schiff *Amsterdam* zu/da sie also vngefehr/ein lenge Spieß weit vom Schiff waren/haben die vnsere (so von den vorigen noch verbittert waren) 3. oder 4. grosse stücken/so mit würffel geladen drauff loß gebrennt/damit sie grossen schaden gethan/vnd vil zu tod geschossen haben/ die andern sprungen ins Meer/den wir mit nachen nachgesetzt/ etliche zu todt geschlagen/vnnd 10. oder 12. davon (das wir den grund vnd vornehmen deß Obersten wissen mochten) gefangen genommen/kondten aber von jhnen nichts vernemen/ als das sie vns sagten jhr Oberster Bischoff so von *Mecha*, war auch mit in der Fusten gewesen/vnd todt geschossen worden/bey demselben war ein kleinot gefunden/so noch verwahrt wirdt: Wir liessen sie also wider nach dem Land fahren/ behielten allein zween junge Knaben/so darnach auch von vns geschwummen seind/wir bekamen auch deß Obersten Sohn/so noch gar klein war/den wir wider nach dem Land gesandt. *iemmerliche that.*

Auff den abend/haben wir vnsere ancker auffgehebt vnnd seind davon gefahren.

Den 11. *Decemb*, seind wir bey 2. kleinen Inseln / so von armen Vischern bewohnt / kommen / da wir vns nider gelassen vñ sie brachten vns Visch / Hünner / vñ ander früchten zukauffen.

Den 13. *Ditto* seind wir widerumb fort gesegelt.

Den 14. *Ditto*, bekamen wir ein *West* Wind so vns recht soll gedient haben nach den Inseln *Molucas* zu fahren / dann wir nur 200. Meilen davon waren / zu *Bantam* war vns gesagt das es jetzt ein gut Jar von negele allda gewesen war / vnnd das wir für ein rüstung in den *Molucas*, wol ein grosse kammer voll negelen hetten können bekommen.

Es ist von den *Commissarijs* vnnd andere vorgeschlagen worden / das wir solten dahin fahren / dieweilen wir aber so ein langwirigen schwere reyse gehabt / vnnd so schwach von Volck gewesen / Ist solche reyse von den meisten hauffen / weilen jeder widerumb nach Hauß verlangen hette / wider rahten worden.

Den 24. *Ditto*, da vns der Wind zu wider / seind wir an der Insel da wir zuvorn gewesen / widerumb ankommen.

Den 25. *Ditto*, ist der *Ioan Mollenar*, Schiffmann auff *Mauritius* Schiff gar plötzlich gestorben / also das er in einer stund gesund vnd todt war.

Den 28. 29. 30. vnd letzten *Decemb.* seind wir stäth vmbgangen / die wahren / vnnd alles was vns noch dienstlich sein möchte / von Schiff *Amsterdam*, auß zuladen / vnd lagen nahe bey der Insel / da täglich prouiand von Vischen / Hünnern / Hirschen fleisch / vnd allerley früchten vmb ein rechtes Gelt / genug zu bekommen: Allein war kein Wasser da für vns.

1597. in Ianuario. Den 11. *Ianuarij* da wir alle sachen auß dem Schiff *Amsterdam* außgeladen / vnd das Volck in vnsern ander Schiffen außgetheilt hetten / haben wir das Fewer darein gesteckt vnd gar verbrennen lassen.

Schiff Amsterdam verbrent.

Solches ist zwischen der Insul *Madura* vnnd *Iana* geschehen / wie in der hie neben ligene *Charta* von *Iona*, zusehen.

Den

Den 12. *Ditto*, seind wir widerumb ferner gesegelt/es war aber ein zwispalt vnter vns/ dann der eine wolte gegen *VVest* der ander wolt *Ost*, zufahren. Dann wir mit vnsern Schiffen seind *VVest* zu gesegelt/das wir neben *Bantam* widerumb solten fahren/das Schiff *Mauritius* aber ist *Sud Ost*, das er die Insel *Iaua* vmb soll fahren/zugesegelt/vnnd seind wir jhm endlich auch gefolgt.

Den 14. *Ianuarij*, haben wir widerumb die *Ost* seyten der Insul *Madura*, gesehen/vnd seind darnach durch vil kleine Inseln *Sud* zugefahren. *Madura.*

Den 16. *Ditto*, ist vnser Pinas oder Jagtschiff/ in der morgenstund an der Insul *Iaua* nicht weyt von *Panareca*, auff dem grund gefahren/erschoß als bald 3. schüß loß/ darauff wir vnd *Mauritij* Volck jhm mit Boot oder Nachen zugefahren seind/vnd haben jm (mit Gottes hülff) wider davon geholffen. *Panareca.* *Berg so brent.*

Allhie haben wir ein hohen Berg gesehen/so gebrennt/vnd war eben vnd vnten dem fewer ein gewaltiger rauch seltzam zusehen.

Den 18. *Ditto*, seind wir gekommen in das enge Meer zwischen *Iaua* vnd der Insul *Baly* oder *Galle* haben allda wegen den widerwertigen fluß deß Meers/ vnnd das bey *Iaua*, guten grund hette/vnser ancker außwerffen müssen. *Baly.*

Den 19 *Ianuarij*, seind wir fort gefahren/kamen aber bey *Baly* in einem gewaltigen fluß deß Meers/so vnsere Schiff zu rücke/wie einem pfeil geführet hat/vnnd war allda kein grund das man anckern kondte/auch hetten es kein ancker halten können: Das Schiff *Mauritius* gewan die grentzen *Iaua*, da er ancker außgeworffen/da wir auch zu letzte doch wol 3. Meil darvon/so wir in ein halbe stund gefahren angelandt.

Den 20. *Ditto*, seind wir widerumb zu den andern Schiffen kommen.

Den 21. *Ditto*, seind 2. Barcken oder Nachen von Land an das Schiff *Mauritio* kommen/darinn einer war/ so gut

Ballambram. Portugalesisch geredt/der erzelete vns das die Statt *Ballaboam* oder *Ballambram* von einem frembden König auß *Iaua* belegert war/der deß Königs von *Ballambra* Tochter zur Ehe genommen/beschlaffen/vnd darnach hette vmbringen lassen/vnd vber das wer er kommen/vnd hette jren Vatter belägert.

Die Stadt *Ballambram* ligt an der *Sud Ost*.seyten/der Insul *Iaua*, alda der Thomas Candisch Engeländer/da er Anno 1588. die gantze Welt vmbfahren/angelendt hatte/vnd war der alte König/so der Candisch gedenckt noch im leben/vnnd wol 160. Jahr alt/Alda seind gewaltig vil Fledermäuß/so groß als Kraen/so sie/wie sie vns sagten/essen.

Gegen Mittag seind wir so nahe der Statt *Ballambram* kommen/daß wir die haben sehen können/da wir vns hinder einen hohen Eck gelegt/vnd wasser suchten.

Den 22. *Ditto*, seind wir mit vnserm Pinas oder Jagtschiff herumb gefahren/süß wasser zu suchen/kondten aber keins finden. Der Fluß so durch die *Ballambram* laufft/hetten die/so die Statt belägert/neben dem Meer zugepfält/also daß man nicht darein kondte.

Ditto, seind an vnser Schiffen/von wegen deß belägerten Königs/2. oder 3. Männer gekommen/welche deß nachts auß der Statt gefallen waren/ließ vns vmb hülff anzuchen/daß wir mit vnserm Geschütz vnter seine Feinde schiessen wolten/solches haben wir aber nit thun können/dieweilen es alda vil truckene sandquellen hett/vnd nit recht zufahren kondten. Sie sagten vns daß in der Statt grosser mangel von Proviand/vnnd grosse menge von hunger gestorben ware/baten vns fleißig vmb hülff/es kondte aber nit geschehē/Nachmals haben wir gehört/daß der König so die Stat belägert/Machometisch war/die in der statt aber waren noch Heyden/so noch den Machometischen glauben nit angenommen/welches die vrsache jres Kriegs war.

Storchen. Alda haben wir grosse menge von Storchen gesehen/so wir

wir vermeinen / ob man wol in vnserm Land nicht weiß wo sie hinkommen / daß sie sich hie deß Winters auff halten / dann es vmb diſe zeit recht Winter in vnserm Land war.

Den 24. *Ianuary*, seind wir widerumb von dannen gesegelt / dieweilen alda nichts für vns zu finden / vnd namen vnsern strich gerad auff die Insel *Bally* oder *Galle* zu. *Galle.*

Den 25. *Ditto*, kamen wir an die Insel / vnd ist an vnsern Schiffen ein *Barca* gerudert / so vns sagten / daß süß wasser vnd all ander dingen / alda genug zubekommen war / haben vns also da nider gelassen.

Den 26. *Ditto*, ist vnser Pinas mit eim grossen Nachen / den fluß zu suchen / herumb gefahren / vnd ist einer von vnsern Leuten vom Land kommen so alles besichtiget / da er aber wider kam / sagte er daß alda nichts zum besten / vnd wol 10000 männer gelägert lagen / so nach der Statt *Ballambram*, die zuentsetzen zogen. Diser Krieg Oberster vermeinte wol grosse geschencken von vns zubekommen / dieweilen aber der Fluß alda auch nit gut war / seind vnsere Leut wider zu den Schiffen kommen.

Cap. XIII.

Den 27. *Ianuarij*, seind wir abermal fort gefahren / vnd suchten her vmb gelegenheit von süß wasser vnd ander Prouiant / dann wir in vnserm Schiff ein Mann von *Bengala*, so mit seinem freyen willen mit vns gefahren hetten / Diser war noch zu *Bally* gewesen / vnd sagte daß alda gut wasser vnd andere Prouiand genug zubekommen wer. Deß nachts haben wir vns neben einer höhe an der *Sud VVest* seiten / der Insel *Bally* nider gelassen. 1597. *in Ianuario.*

Den 28. *Ditto*, kam an vnsere Schiffen ein Nachen mit 6 oder 7. Mañer / so von jrem König gesandt / der ließ vns fragen / von wannen wir kämen / wir antworten auß Holland / so sagten sie / er begerte mit vns zu handeln.

Den

Dn 29. vnd 30. *Ditto*, schickte vns der König ein theil frucht / mit seinen Leuten / wir spürreten aber wol / das allda die rechte gelegenheit nit war / dann sie von weyten gerudert kamen so wuste vnser Mann von *Bengala* auch wenig bescheyd.

in Februario. Den 1. *Februarij*, bekamen wir zwey Schwein / für ein gülden thaler das stück / so wir als bald gelocht vnnd mit guten lust gessen.

Den 2. *Ditto*, seind wir fort gefahren vnd wolten die höhe vmbsegeln: Wir kondten aber wegen deß widerwertigen winds die nicht erlangen / vnd musten wider zu rück.

Den 3. *Ditto*, versuchten wir widerumb die höhe vmb zu fahren / wir erlitten aber ein grossen strom / kondten nicht darzu kommen / vnd musten widerumb zu rücke. Das Schiff *Mauritius* aber vnd vnser Pinas / kamen dahin / ob es wol nicht vber auß grossen gefahr geschahe: Der steuermann (das ist der das ruder regiert) hette vmb acht gülden thaler geweth / das er das Schiff darüber bringen soll / vnd wolt also mit gewalt darüber / mit grossen gefahr / neben dem Felsen dahin.

Also blieben wir da mit vnser Schiff gar allein.

Den 4. vnd 5. *Ditto*, trachteten wir abermal darhin zu segeln / wir musten aber allemal zu rücke.

Den 6. *Ditto*, bekamen wir ein schreiben / von einem von vnsern Leute mit namen Rodenburg / so vmb die höhe *Mauritio* gefahren war / er aber war mit ein Portugesischer Leibeygner / am Land zu Geissel gesandt / so hetten jhm die einwohner / wider seinen willen / wider zu rücke geführt / nit weyt von vnsern Schiff / der schreib vns / das das Schiff *Mauritius* wol 7. oder 8. Meilen vmb die höhe gefahren war / vnd das er vber Land da kommen war / vermeldet aber nicht wie oder wohin / deßhalben als bald von vns ein Mann / mit etliche kleine geschencken für den König / ans Land gesandtet worden: Das er sich aller gelegenheit solte erkündigen.

Den

Den 7. *Ditto*, kam vnser Mann wider vnnd sagts vns wie der Rotenburger da kommen war.

Den 8. *Ditto*, ist derselbe Mann / abermals ans Land gesandt / mit einer Büchsen vnd etwas von Sammet / den König zu verehren / vnd seine gunste zu erlangen / solches den König gar wolgefallen / vnd ließ vns sagen. Wir solten mit dem schiff neher der Statt kommen / er woll vns Wasser / vnnd was wir bedürfften / voll auff zu führen lassen.

Den 9. *Ditto*, seind wir in ein golfo / nahe bey dem Land vngefehr ein halbe Meile / gefahren: Da wir vns nidergelassen / allda vber die 70. kleine Nachen vns allerley zugeführt vnnd vns zusehen dahin kommen seind / der König ließ vns sagen er hette lust ein schuß oder etliche von grossen Geschütz zusehen / so haben wir jhm zugefallen / 5. von vnsern grösten stücken Fewer gegeben: Welches der König so am Vfer / auff seinem Wagen war / angesehen hat. Gelegenheit der Insel *Bally* oder *Galle*.

Die Insul *Bally* (oder *Galle*, wie ich vermeine) ist gelegen / an der *Ost* seyten oder gegen Morgen von der Insul *Iaua*, ist fruchtbar von Reis / Hünner / Schweinen so vbermassen gut sein / vnd von allen anderen Viech / so doch gemeinglich mager vnd dürre. Sie haben vberauß viel Pferd / die einwohner seind Heyden / ohn alle Gesetz oder glauben / der eine anbettet die Sonne / der ander ein Kuhe / vnd jeder was jhm gefellig. Wir haben Leut von dieser Insul in vnsern Schiff gehabt / so vns für die Waarheit gesagt / das wann ein fürnehmer Mann allda stirbt / das sich wol 50. Weibern / seinent halben verbrennen liessen / vnnd welche solches nicht thun will / die wird von allen anderen vnerbar gehalten vnnd veracht / dann sie es fast alle thun ohne widersprechen. *y. Galle oder Baly.*

Die kleidungen so wol der Männer als Weiber / sein bey nach wie zu *Bantam*. Ihre wehre ist jeder ein Chinesisch Dolchen oder *Cris* am Leib zu der lincken / vnd in der Hand ein spieß

von anderthalb klaffter lang / so inwendig wie ein rohr / dardurch sie kleine pflitzpfeil / deren sie zur rechten ein fuderal voll / auff der seiten haben / durchblasen / vnd seind die spitzen von rohrholtz oder von lauter Gold / Diß ist ein gar böß gewehr für nackete Leut / sie seind den Machometanern vnd Portugaleser gewaltig feind. Dise Insul hat von sich selbst kein gewürtz / sondern wol allerley Prouiand ein vberfluß / vnd kleider so sie vmb den leib tragen / handeln auch vil mit leibeygnen leuten / so sie einen andern verkauffen. Der König hat sich stattlicher gehalten / als der *Gubernator* von *Bantam*, dann da er am Vfer bey vnsern Schiffen war / saß er auff einen köstlichen Wagen / so von 2. weissen Büffeln fortgezogen wurden / seine Guardia hette jeder ein Cris oder Dolche / vnd ein Spieß wie gesagt / deß sen spitzen von lauter Gold war.

König zu der Galle.

Belanget daß sich die Weiber verbrennen wann jhre männer gestorben seind / solches bezeugen viel glaubwirdige scribenten / Caſparo Balbi, so selbst auch in India gewesen / schreibt: Daß solches in Königreich Cambaya gebreuchlich vñ das er solches zu Negapatan selbst / mit seinē augen gesehen hab. Linschotin seiner Schiffart / schreibt / daß solches in India, vnter den Bramanas daß seind jre priester / vnter den Edelleuten vnnd etlichen Kauffleuten in gebrauch ist / Vnd daß solches herkomen (wie die Indianer jn gesagt) sey / daß vorzeiten die weiber alda / so sehr zur vnzucht geneigt / jrn Herrn oder männer pflegtē mit gifft vmbzubringen / auff daß sie möchten einen andern nemen / vnd da jnen derselbig auch nit gefällig / haben sie jm gleicher massen vorgeholffen / also daß auff eine zeit der Königin Cambaya, von seinem fürnemē Herrn / Obersten vnd Kriegsleutē / gar also beraubt ist wordē. Deßhalben er diß ses gesetz vñ ordnung gemacht / daß weñ der mañ stirbt / vnd

nel suo Viaggio. cap. 18. idem cap. 30.

RPJCB

EIN KÖNIG AVS DER INSEL BALLY oder GALLE.

Dieser Konig. so im Februario An. 1597. Zů der Hollender Schyff Kommen, welche auff sein begeren 5 grosse Stück geschütz. abgeschossen. Satze auff einem Wagen. daran 2 weisse Büffel. die in Zogen. Seine Quardi hett ein Jder. ein Chineischen dolchen vnd ein Spies wie ein rohr. als hie bey A. zusehen dardurch sie pflitzpfeilein die sie in Köchern tragen. so hie mit B. vnd C. verzeychnet) blasen oder schiessen. Sindt Heydnisches glaubens, einer bettet an die Sonne. der ander ein Kue. etc. Wan ein Man gestorben. so wirdt sein leib verbrant. dan springt sein weib freywillig auch ins feur. vnd wird mit verbrent. Bei diesem König seind 2 Hollender freywillig geblieben. etc.

vnnd nach jhrer weyse/ zu aschen verbrannt wird/ so will man/ daß Weib sol beweysen/ sie habe kein schuldt an seinem todt/ legt all ihre beste kleider an/ wird mit pfeiffen vnd seittenspiel/ zum fewer/ von jhren nechsten freunden geführt/ vnd wirfft sich frey willig darein: drauff die vmstehenden Weiber/ allerley wolriechendt holtz vnd köstlich Oel/ werffen/ vnd wird also auch zu aschen verbrant. da aber eine solches nit thun wolte/ wirt jhr das haar abgeschnitten/ von allen kleinötern beraubt/ vñ von jederme nigklich veracht. Was jhre Wehre belangt/ haben wir vorn Cap. 8. von jhren Cris oder Chinesisch Dolchen gesagt: Jhre Spieß (davon auch vorn cap. 11. gemelt) so inwendig durch bort wie ein rohr/ dadurch sie die kleinen pflitzpfeyl schiessen/ deren ist auch eine hie zu Nürnberg/ Daß eysen aber ist nur mit holtzsenem reifflein doch gar behendig/ daran gebunden: Wie dise figur bey A. außweiset: also das es nicht hindert daß das pflitzpfeilen darauß geblasen wird/ die pfeilen aber deren auch alhie viel vorhanden/ seind vngefehr anderthalbe spannen langk: gar von leichten holtz/ vnnd in der form wie in der figur bey B. zusehen/ daß spitzlein deren etliche von rohrholtz etliche von metal/ seind mit häcklein/ also das wo sie im leib geschossen/ darin steckendt bleiben. Solchen pflitzpfeilen haben sie in ein fudral alzeit 25 oder 30 vorhandē: dasselbe fudral (wie auch eins alhie) ist nur ein rohr auß einem stuck/ daran ein holtzener hacken/ gar drollig/ mit holtzenen reifflein/ angebunden/ mit welchem hacken/ sie es auff jhrer rechten seiten anhencken/ steht in der figur bey C.

1597. im Februario. DEN 10. *Februarij*, bekamen wir schreiben von *Capiten Houtman*, das wir solten zu jhm kommen/ dann sie gute gelegenheit von Wasser vnnd ein orth/ da von allen genug zubekommen/gesunden hetten/ also liessen wir 2. von vnseren Leuten/vnd ein Leibeygner Portugaleser allda das sie vber Land/wie vns der König zusagte reysen solten/wie solches auch geschehen. Wir aber kondten den abend vber die höhe deß eckets nicht kommen/ob wir wol vnser Jagtschiff so vns hat holen wöllen/ gesehen.

Den 16. *Ditto*, seind wir zu dem Schiff *Mauritio* kommen/welches sich allbreit mit Wasser vnnd mit vberauß viel Viech/prouiandirt hette: Deßhalben wir vns nicht lange geseumet Wasser in vnsere Fesser/ so sehr verderbt waren/ zufassen.

Den 17. *Ditto*, kamen vnsere Leut/ so vber Land gereist/ zu vnsern Schiffen/ vnnd haben wir grosse menge von allerley Viech/ frucht vnd Obs eingekaufft.

Den 18.19.20.vnd 21. *Ditto*, seind wir stättig im Werck gewesen/vns von allerley zu prouiandirn/dann der König selbst vns einen von seinen Obersten zugestellt hett/ der mit vnsern Leuten vber Land gekommen/so vns hierinn behülfflig gewesen/ dann er sehr begierig war/von vns etwas seltzams vnd saubers zu bekommen.

Den 22. *Februarij*, seind 2. von vnsern Leuten auß dem Schiff *Mauritio*, mit namen *Emanuel Rotenburg* von *Amsterdam*, vnd *Iacob Guyper* von *delffi*, auff dem Land geblieben/ wir vermeinen das jhnen etwann grosse zusagung von König/ das sie bey im bleibē wolten/gethan sey. Dann wie wir vermerckten/ war der König begierig villerley frembde Nationen bey jhm zu haben. Darinn sie beyde villeicht wegen jhrer Jugend/nicht wol

bedacht

seind gewesen/sich vnter solche Leut nider zulassen/die weder von Gott/oder seine Gesetz/wissen/2. oder 3. Tagen darnach schickten sie/vmb jhre kleider/man hat jnen aber nichts folgen lassen.

Den 23. 24. vnnd 25. *Ditto*, haben wir am Land so viel Schweinen geholt/als wir täglich bedürfft.

Den 25. *Ditto*, haben wir vnsere anckern auffgehaben/der meinung wir wolten darvon fahren/es ist aber gar stille Wetter worden/also das wir seind wider ligend geblieben.

Den 26. *Ditto*, seind wir davon gesegelt/haben vnsere 2. Männer allda am Land gelassen/vnnd seind *VVest*, *Sud VVest*, zugefahren. *Hollendern vvider kunfft.*

Den 1. *Martij* ist es noch jmmerzu stille Wetter gewesen. *in Martio.*

Den 3. *Ditto*, bekamen wir guten Wind auß dem *Sud Ost*, vnd seind *VVest*, *Sud VVest*, zugesegelt.

Den 14. *Ditto*, seind wir mit demselbt Wind/so auch bißweilen *Ost*, bißweilen *Sud Ost*, gewesen/dapffer fort gefahren/befunden vns im 14. grad: *ad Meridion*, darauß zuschliessen das die Insul *Iaua*, sich nach dem mittag nicht so weit erstreckt/alß sie in den Meer Carten verzeichnet/sonst hetten wir vber das Land segeln müssen.

Denn 22. seind wir mit dem selben Wind gefahren/haben des *Poli* höhe auff 19. grad gefunden/vnnd seind *VVest*, *Sud VVest*, zugefahren.

Den 19. *April*, ist in vnsern Schiffen das letzte Brodt außgetheilt worden/so mehr als 2. Jar alt war/vnd bekam jeder für sein theil/7. pfund schwer/gut vnd böß. Haben vns jetzt fort an mit Reis in Wasser gesotten/behelffen müssen. Darzu hette eder täglich ein kruge Wasser/vnnd drey musgens/ist vngefehr $\frac{1}{2}$ von einer Nürnberger maß Wein/vnd alle wochen drey solche mäßlein Oel/so nicht gar köstlich war.

Den 20 vnd 21. *Ditto*, ist es gar still gewesen.

Den 23. *Ditto*, hat vns ein *Sud VVest* Wind besser fort geholffen.

AEthiopia.

Den 24. *Ditto*, sahen wir *AEthiopiam* in *Africa*, auff den 33. grad / *ad Meridiem*, war vngefehr 100. Meilen von *Cap. Bonaspei*, da wir noch wol 300. Meil meinten davon zu sein / also daß vns Gott wunderbarlich bewahrt / dann so wir bey nächtlicher weile da kommen weren / solten wir mit vollen segeln auffs Land gefahren sein.

Nach Mittag bekamen wir ein *VVest* wind.

Den 25. *Ditto*, war es gar stille / ob wol das Meer gewaltige hohe wellen gemacht / Deß abendts bekomen wir ein guten wind von *Nort* vnd *Nort Ost*, haben doch wenig segel dörffen auffziehen / ob wol vnsere zwey andere Schiffen auch wol zwo Meilen vor vns waren / seind die gantze Nacht allein mit dem vordern segel / *Sud VVest*, zum *VVest* zugefahren.

Den 26. April / haben wir deß morgens keines von vnsern Schiffen sehen können / welches vns alle sehr betrübt / weilen vnser Schiff gar schwach / vnnd wie es durch die gewaltigen Wellen deß Meers auff vnd nider getrieben worden / seind die Balcken gewichen / vnnd die fugen auff vnd zu gangen / hetten auch vil Wasser im Schiff / darnach erhub sich ein *Nort VVest* wind / so haben wir das groß segel auffgespannet / vnnd seind nach dem *VVest*, *Sud VVest*, gesegelt.

Deß Mittags hetten wir ein *VVest* wind / mit Vngewitter / also daß beynach alle vnsere segel zerrissen worden / vnnd seind also ohne segel fortgetrieben.

Den 27. *Ditto*, seind wir noch also ohne segel getrieben / mit einem *VVest* wind / vermerckten die höhe von 36. grad / *ad Meridiem*, also daß wir befunden / daß die Wellen vns sehr nach dem *Sud*, vnd *Sud VVest*, getrieben hetten.

Den 28. *Ditto*, seind wir gleicher gestalt ohne segel gefahren / befunden die höhe 36. grad / 20 minuten.

Gegen Abend haben wir widerumb etliche segeln auffgezogen /

zogen/ der wind war *VVest*, *Sud VVest*, vnd seind wir mit gewaltigen hohen vnd tieffen Wellen / *Nort VVest*, zugefahren.

Den 29. *Ditto*, haben wir noch nichts von vnsern schiffen vernemen können/ der Wind war *VVest*.

Den 30. hetten wir schön Wetter/ mit ein *VVest*, vnnd *VVest*, *Sud VVest*, Wind / sahen viel grosse Vögel / mit weissen schnebeln / welches vns getrost / das wir nit weit von *C. Bona Spei* weren.

Cap. XV.

Den 1. *Mayo* hat ein *Sud* wind gewehet / vnnd war schön Wetter / befunden die höhe auff 34½ grad vnnd seind *VVest Sud VVest* zugesegelt. 1597. *in Mayo.*

Den 2. *Ditto*, befunden wir 35½ grad nahen vnsern weg auff *VVest* vnd *VVest*, zum *Nort*.

Den 4. *Ditto*, die höhe 37. grad befunden/ hetten *Sud Sud Ost* Wind seind *VVest Nort vvest* zugefahren.

Den 5 vnd 6 hetten wir einerley Wind/ vnd da wir zu mittag bey der Soñen die höhe observierten/ befunden wir 35 grad: Das wir beschlossen / das wir dem *B. Cap. Spei* für vber waren/ seind also gar allein *Nort*, *vvest*, nach der Insul *S. Helena*, zugefahren: Dann wir von vnsern Schiffen gar verlassen waren. *C. Bona Spei.*

Den 8. *Ditto*, war ein *Sud* Wind / seind *Nort vvest* zum *vvest* zu gesegelt.

Den 9. *Ditto*, wurd es gar still Wetter / mit einem dunckeln lufft / befunden die höhe 31. grad 2. *M.* den tag ist vnser portion von Oel ein mäßlein in einer wochen gemehrt worden.

Den 10. *Ditto*, hetten wir noch durchauß *Sud* wind/ vnd die höhe 29. grad.

Den

Den 14. *Ditto*, haben wir drey oder vier mal von den *Trombos* wie bey *C. Bonæ Spei*, gemeinlich ins Meer gefunden worden/allhie mit grosser verwunderung gesehen/dañ die Portugaleser schreiben/das sie nur 30 meil von den *C. Bonæ spei* gefunden werden/vnnd wir schatzeten vns vber 200. meilen von von den *Cap. Bonæ spei*,

Den 15. *Mayo*, hetten wir noch allzeit ein *Sud Oſt* Wind/ vnd seind *Nort VVeſt* zugeschifft.

Den 16. *Ditto*, nach dem morgen essen/sahen wir zwey Schiff/darüber wir vns erfrewdt/vermeineten das es vnser Gesellschafft wer/da nun das kleinste so nahe war das ein Feldgeschütz erreichen möcht/ist es doch also bald seinen Gesellen zugefahren/vnd ob wir wol freund zeichen angezeigt/der hoffnung sie solten vns ansprechen/seind sie *Nort Oſt* zu/von vns gefahren/da spüreten wir/das es Frantzosen gewesen/vnd haben sich für vns gefürchtet.

Den mittag seind wir der höhe von 22. grad. 50 *M.* gewesen/hetten einem *Sud Oſt* Wind/vnnd seind *Nort VVeſt* zukommen.

Den 17. *Ditto*, befunden wir vns auff 21½ grad höhe.

Den 18. *Ditto*, war der Wind allzeit *Sud*, vnnd befunden wir 19½ grad.

Den 19 vnnd 20. haben wir stille Wetter gehabt/mit ein *Sud* Wind.

Den 2. *Ditto*, war der Wind *Sud VVeſt*, vnnd seind *Nort VVeſt* zugefahren/befunden vns vnter den 17⅔ grad.

Allhie haben wir erfahren das der Compaß/von den rechten *Nort* ½ von einen strich nach dem *Oſt* gewichen ist.

(Welches grath 7½ grad. sein soll/vnnd ist zu vermüten das zur selben zeyt diß Schiff vngefehr in dem 25. grad *Longitudinis*, welches eben mit dem *Meridiano* von Niderland zutrifft gewesen.)

Nach

Nach mittag hat ein *Sud Oſt*, Wind gewehet/ vnnd ſeind wir *VVeſt Nort VVeſt*, zugefahren.

Den 22. *Mayo*, mit demſelben Wind befunden wir vns vnter dem 16 grad 40. *M.*

Den 23. *Ditto*, dieweilen der Himmel mit wolcken verdeckt/haben wir keine höhe obſeruiern können: Doch vermerckten wir wol/das wir vngefehrlich in der höhe oder *Paralell*, der Inſul *S. Helena* waren/ deßhalben wir *VVeſt* zum *Sud*, in der höhe zu bleiben/zugefahren ſeind. Vnd haben vnſere Compaß beynach ein ſtriche vom *Nort* nach *Oſt* abgewichen.

Ein ſtrich iſt 11½ grad/ drauß zubeſchlieſſen/das das ſchiff neher *Africa* als der Inſul *S. Helena*, vnd vngefehr bey dem 40. grad *Longitudinis* geweſen ſey/ welcher grad eben mit dem *Meridiano* von *Sicilien*, *Neapolis* vnd Prag/ einfellet/ vnnd trifft ſolche abweichung/ mit der *obſeruation Hartmani*, von 10 grad 15. *M.* allhie zu Nürnberg vor 60. Jahr gethan/ ſo alle Compaßmacher allhie noch folgen/wol vber ein.

Deß abends befunden wir durch den *Cruſera*, (das iſt die newe *Conſtellation* wie ein Creutz/ nicht weit von *Pollo Antarctico*, ſo dem alten vnbekannt geweſen) das wir vnter dem 16. grad. *Eleuati: Merid.* geweſen.

Den 24. *Mayo*, haben wir deß morgens ein Portugaleſiſch groß Schiff geſehen/ welches als bald ſeine friedfahnen auffgeſteckt/dieweilen aber vnſer fridfahnen nicht ſo bald fertig war/ vnnd wir in dem fortheil des Winds waren/ ſchoß er als bald zween ſchüß nach vns/vnd ließ ein blutfahnen/auff ſeinem höchſten maſtbaum fliegen: Wir haben alsbald fünff oder ſechs ſchüs wider nach jhm geſchoſſen/ vnnd ſeind wir vnſer ſtriche *VVeſt*, zum *Sud* zugefahren/ die Inſul *S. Helena* zu ſuchen/ nach welchen diß Portugaleſer Schiff auch ſein weg gehabt.

Den 25. *Ditto*, haben wir deß morgens die Inſel *S. Helena* *V. S. Helena.*

 geſehen/

gesehen/dann von wegen das es ein hoch Land ist/lest sich wol 14 oder 15. meil weit ins Meer sehen/wir kondte das Portugaleser Schiff hinder vns auch sehen/seind aber mit eim *Sud ost* wind/starck vorn gesegelt vñ kamē nach mittagnah bey der Insel/da wir aber den *nort West* Ecket vmbgefahren/lagen allda noch drey grosse Portugalesische Schiff/davon wir kein halbe meil wegs weit gewesen/deßhalben wir als bald nach *nort ost* vns wider ins Meer begeben.

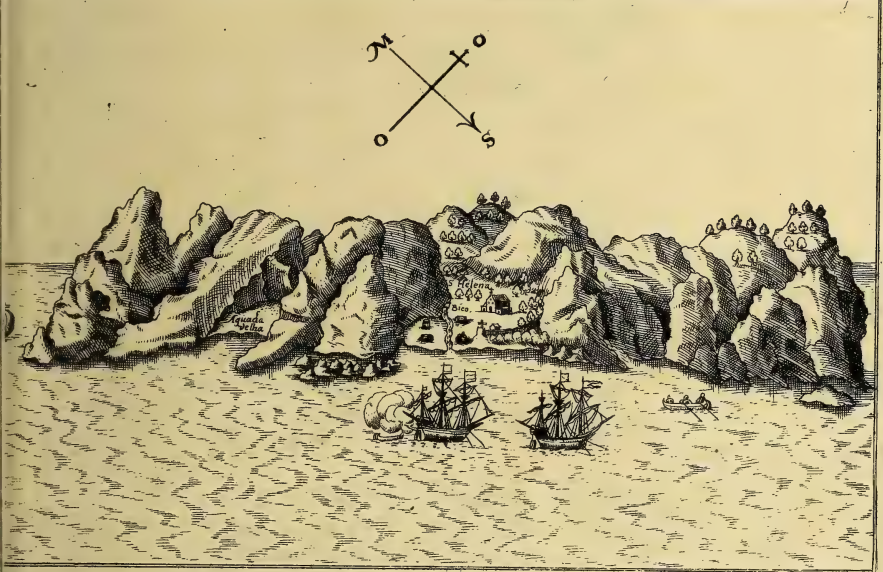
Da die Schiffen vns gespürt/hat der *Admiral* als bald loß gebrennt/sein Volck so am Land war/in die Schiffen zu ruffen.

Die Insul S. Helena, ist also genennt/dieweil sie auff S. Helena tag/so den 21. Maio gemeinglich kompt/erfunden. Ist also noch vnbewohnt/hat vngefehr 6. Meilen im vmbkreis/ligt vnter dem 16½ grad Latitud: Meridion: 510. Meil von Brasilia, vnnd 350. Meil von Africa, Ist hoch vnd gebirgig. Da die Portugaleser erst allda kommen seynd/wär sie gar vnfruchtbar/vnnd waren allda keine Thieren/sondern allein süs wasser/so überaus gut ist/welches von den hohen Bergen/neben dem Kirchlein herab fleust/vnd ins Meer felt.

Dise Insul mus von den Portugalesern vor vngefehr 90. oder 100. Jahr gefunden sein worden: Dann der Ioan Hugo Linschot schreibt/das er allda Namen in den Feygenbäumen geschnitten/mit dem dato von 1510. vnnd 1515. gesehen habe/davon ieder Buchstaben ein spanne lang gewesen/So seynd doch die Feygenbaumen erst allda seydere die Portugaleser die Insel erfunden/gepflantzt worden. Wie dann auch alle andere Obsbaumen/als von Granatapffel/Limonien/Pomerantzen/etc. so da in grossen überflus seind. Die Portugaleser haben auch allda allerley Thieren eingesetzt/so sich gewaltig gemehret/als Schwein/Geis/Hirsch/auch Feldhünner/

in sein Itiner lib. 1. Cap. 94.

DIE INSEL S. HELENA



Diſse Inſel ligt vnder dem 16. grad. ad Merid: 350. meil von Africa, vnd vber 500. meil von Braſilia. Iſt vnbewont. doch iſt ein Capelen alda. da die ſchiff (ſo Ferlich aus India Kommen vnd waſser alda nemen) ein Proceſsion, Beichte, vnd das Sacrament halten: Es ſindt alda Pomerantzen, Citronen, Granaten, Feygen, auch Hirſchen Geys. Schwein etc in groſsem vberflus. Iſt für vngefehr 100. Jahr gefunden, dan alda namen in die baumen geſchniten ſeind, mit dem dato. von 1510. Iſt ein Zuflucht aller vermuthen ſchyffen etc

RPJCB

ner/ Dauben/ ꝛc. hat auch Saltz vnd Schweffel/ vnd nahen bey der Insel gewaltig vil Fisch/ also das es ein wunderwerck vnd grosse gnade Gottes ist/ das dise Insul/ so seines gleichen nit hat/ allda in dem grossen weiten Meer/ als ein zuflucht aller Schiffen vnnd krancken Leut/ also allein gelegen sey. Dann alle Portugalesische Schiffen/ deren järlich aus India von Goa vnd Cochin bey Calecut, 5. oder 6. nach Portugal fahren/ in diser Insul anlenden/ vnd bis den 25. Maio einer den andern erwarten/ laden alda süs wasser ein/ waschen vnd reinigen ihr Leinwath vnd Kleider/ vnd ist das Obs vnnd Wild gar gemeine/ derhalben so bald die Schiff daran kommen, machet jeder seine Hütten/ wohin er wil/ versicht sich mit Wilpret mit Vischen/ Obs/ Holtz/ etc. vnd ist es alsdann wie ein Leger an disem ort/ dann die Insel gar vnbewohnt/ vnd ohne Heuser/ allein das ein klein Kirchlein allda ist/ da die Schiffen gemeinglich ein allgemeine Beicht/ Processsion vnd Nachtmal halten.

Anno 1589. hat der Thomas Candisch Englender alda frisch Wasser genommen/ vnd lies ein Wehre vnnd Kessel allda.

Der König von Portugal wil nit das iemands allda wohnt/ sondern das alles was die natur von sich selbst/ one bauen oder pflantzen fort bringet/ gemeine sein soll.

Alda hat vor zeiten ein Einsidel etliche Jare gewohnt/ so vnter dem schein von heiligkeit seinen handel allda getrieben/ dann da die Schiffen aus India dahin ankamen/ verkauffte er ihnen Jarlich 500. oder 600. Bockenfellen oder heute. Der König aber lies jn gefenglich nach Portugal führen.

Es hat sich auch zugetragen/ daß sich 2. Caffras oder leibeigen von Mosambic vnd einer auß Iana, mit 2. leibeigen Weibern/ allda zimlich lang auffgehalten/ also das sie

sich dermassen gemehret haben / daß jhrer wol 20. gewesen seind. Dise da jhre Schiffen damit sie dahin gekommen / haben fort segeln wöllen / hetten sich daruon gestolen / vnd waren in Bergen / da kein mal ein Portugaleser gewesen / geflohen / Alda sie sich / vmb die zeit wann die Schiff alda anländen / auch auffgehalten haben / vnnd lieffen / wann keine Schiffen da gewesen / die gantze Insul durch / Man hatte jnen aber / auß befelch des Königs / dermassen nachgesetzt / das sie alle in Portugal gefangen geführt seynd worden.

Inn diser Insul / lassen die Schiffen so auß India kommen / allzeit jhre krancke Leuth / vnd gibt man jhnen Reis / Biscotten / Oel / vnnd ein wenig Gewürtz / dann Fleisch / Visch vnd Obs / finden sie allda genug / werden gemeinlich wider gesund / dann es ein überaus gesunden lufft allda hat / vnd werden von den Schiffen / so das ander Jahr dahin kommen / wider nach Portugal geführt. Wir haben (schreibt Linschot) Anno 1588. im Maio / 15. krancke vnnd etliche leibeygne / so daruon gelauffen waren / darim gelassen.

Dazumal haben wir vier Schiff zu gleichen sehen kommen / so ein grossen schatz / vnd vber die 30. Thonen golds werth geführt / dann sie alle mit gewürtz / Edelgesteinen / vnnd andere köstliche wahren / geladen: Aber diser Schiffen halben / haben wir bey der Insel vns nicht dürffen niderlassen / sondern seind die gantze Nacht *Nort Ost*, vnser gesellschafft zusuchen / zugefahren.

1597. *in Mayo.* Den 26. *Mayo*, deß Morgens haben wir vns widerumb gegen die Insul gewendt / vnd hat allzeit ein *Sud Ost*, Wind geweht / nach Mittag sahen wir zwey Schiff / vnnd wie wir auff den abend darzu kamen / so war es vnsere gesellschafft / deßhalben wir alle sehr erfreut / dann wir ein gantz Monat wider vnsern willen

willen/zertheilt gewesen waren/ nach dem seind wir also mit einander gegen *Nort VVest*, recht heim zugefahren/dann wir noch Gott lob/gesund Volck hetten/ vnd einem *Sud Ost*, recht guten Wind/so hetten wir noch wol für vier oder fünff Monat Wasser genug.

Den 27. 28. 29. vnd 30. *Ditto*, ist einerley Wind vnnd schön wetter gewesen/vnd befunden deß abends an den *Crusera*, den 27. *Mayo*, auff 14. grad.

Den Ersten *Iunÿ* observirten wir die höhe von 6. grad/*ad Merid:* seind *Nort VVest*, oder wegen der abweichen deß Compaß/*Nort VVest*, zum *Nort*, zugeschifft. *in Iunio.*

Den 6. *Ditto*, haben wir auff einem grad nach/die *Lineam AEquinoctialem* erreicht/vnnd dieweilen wir befunden das die Wellen vns sehr nach dem *VVest*, geführt hetten/seind wir mit ein *Ost* vnnd *Sud Ost* Wind/*Nort VVest*, zum *Nort*, zu gesegelt.

Den 7. *Ditto*, mit demselben Wind seind wir den *AEquatorem* passirt.

Den 10. *Iunÿ*, deß abends vermerckten wir 5½ grad höhe/*ad Septentrionem*, vnd sahen widerumb die *Nort* Stern/so wir in zweyen Jahrn nicht hetten gesehen. Seind allzeit *Nort*, *Nort VVest*, mit ein *Sud* vnd *Sud Osten* zugesegelt.

Den 11. *Ditto*, war es gar still/bißweilen ein finster lufft auß dem *Sud Ost*.

Den 12. *Iunÿ*, hetten wir auch ein finster Wetter mit Regen.

Den 13. *Ditto*, haben wir all vnsere segel herunter gethan/auff das wir sie möchten widerumb gantz machen.

Den 14. *Ditto*, bekamen wir ein widerwertigen Wind/auß dem *Nort*, deßhalben wir *VVest Nort VVest*, zu gefahren/wir kundten keine höhe/wegen deß finstern wetters nicht observiern.

Den 15. *Dito*, hetten wir ein *Nort* vnnd *Nort Nort vveſten* wind.

Den 16. *Iunÿ*, war die höhe auff 9. grad 10. *M.* der wind *Nort Oſt* vnd *Nort Nort Oſt*,

Den 17. *Ditto*, hetten wir schön Wetter / mit *Nort oſt* Wind / ſeind *Nort vveſt* vnnd nach mittag *Nort vveſt* zum *Nort.* zugefahren.

Den 18. *Ditto*, haben wir einen groſſen fiſch *Aluercoos* genennet / davon wir mit einander zwey maltzeit gehalten / gefangen / ſo in langer zeit nicht geſehen.

Den 26. *Ditto*, hetten wir noch allzeit *Nort Oſt*, wind ſeind *Nort Nort VVeſt* zugefahren die höhe war 17½ grad.

Auff Dato / iſt vil ſtaub wie roth Sand in vnſer Schiffen gewehet worden / als wie es wann man neben dem Meer duyne oder deychen fahrt / zu geſchehen pflegt / vermeinten / wir weren vngefehr bey der Inſul *S. Anthonio* von dem *viridu*, da wir doch wol 40. oder 50. meil gegen abend davon waren.

S. Anthonio.

Auff Dato / iſt ein fliegender Fiſch in vnſer Schiff geflohen / den haben wir geſſen.

Den 28. hetten wir 20. grad höhe / mit *Oſt Nort Oſt* wind allda ſahen wir *Sargaſſa* oder Steinkraut.

Den 30. *Iunÿ*, haben wir die Sonne zu mittag gerad am *zenith* vnd ſchnur recht vber den kopff gehabt / war aber dazumal nicht gar heiß / ſonder hetten ein ſchön vnd kül wetter.

die Sonne ad zenith.

Auff Dato ſeind wir den *Tropicum cancri*, fürvber gefahren / deß abends funden wir 24. grad höhe.

in Iulio.

Den 2. *Iulÿ*, ſahen wir noch gewaltig vil Steinkraut auff dem Meer / vñ war der wind *nort nort Oſt*, mit ſtillem wetter.

Den 3. *Ditto* bekamen wir widerumb den wind *oſt*, *Nort oſt*, vnd ſeynd *nort vveſt* zugeſegelt.

Den 8. *Ditto*, hetten wir 33½. grad höhe / der Wind war Oſt / vnd ſahen noch vil Steinkraut alda auff das Meer treiben /

ben/aber nicht so dicke als zuvorn.

Von dem Steinkraut oder Saragossa, haben vil glaubwürdige Authores geschrieben. Der Hartmannus hat solches für 60. Jahren in seinem Globo Terrestro observirt. Er constituirt aber daß mehr nach Americam, bey Florida zu/ wie auch der Theuetus, der drauff gefahren/ vnd setzt/ daß solches Kraut mit schönen blumen wie ein Wiesen gezieret/wol 9. tagreisen lang wehret/ vnd das Meer alda überauß tieff ist. *Mare Sargosa.* *Cosm: lib. 33. cb. 1.*

Linschot so auch neulich drauff gefahren/vnd vil dingen fleißig observirt hat/schreibt: Daß das Meer so grün ist wie ein schöne Wiesen / vnnd so vol des Krauts so die Spageer Sargossa nennen / vnd dem Peterlen nit vngleich ist/daß die Schiffen damit im fahren sehr gehindert/wird auch Mare di Sargosa genent / vnd weret/ wie er observirt von 20. biß zum 34. grad/ seind wol 210. Meilen/ vnd sol kein grund alda zufinden seyn / welches mit diser Schiffart überein trifft/ dann sie es auch von dem 24. grad/biß zum 33 ½. befunden. *in sein Itinerario lib. cap 95.*

Den 10. *Julij*, haben wir guten wind auß dem *Sud* vnd *Sud ost* bekommen. Deßhalben wir alle vnsere segel auff gezogen/ so in 26. tagen nit geschehen/vnd sein *nort nort ost* zugefahren.

Alda haben wir vns sehr gefürcht/ daß wir die Spanische *Armada*, so gemeinlich vmb die zeit deß Jahrs / bey den Flämischen Inseln oder *Assores* ligen / vnd auff die *Flota* auß India warten/ antreffen möchten.

Auff Dato ist ein junger auß vnserm Schiff ins Meer gefallen/da wir mit gutem wind gewaltig fort gefaren/ er ist doch zu grossem glück / von vnsern Pinas oder Jagtschiff/so wol ein ½ meil hinder vns war/erhalten worden. Deß nachts befunden wir 36. grad höhe.

Den 12. *Ditto*, war ein *Sud VVest* wind / seind *nort ost*, zum *nort* zugefahren.

Vnsere

Vnser Schiffleut vnnd die von der Pinas fehleten in der höhe einen gantzen grad / dann wir 38. grad / sie aber nur 37. gefunden / vnnd schatzeten wir vns vngefehr den Inseln *Corno* vnd *Flores*, von den *Assores*.

Corno & Flores.

Den 13. *Julij*, hetten wir noch den *Sud vvest* wind / vmb mittag dauchte vns das wir Land gesehen / kondten es aber nicht sehen / dann es gar im finstern lag.

Den 14. *Ditto*, hetten wir stille wetter / vnnd haben kein Land gefunden.

Zur selben zeit / hat die kranckheit in vnsern Schiffen wider angefangen zu zunemen.

Den 17. *Ditto*, bekamen wir ein *Sud*, *Sud Ost* wind / mit schönem wetter / die höhe gefunden 41. grad / vnnd seind *Ost*, *Nort Ost* zugefahren.

Den 18. 19. 20. vnd 21. hetten wir gar still Wetter.

Den 22. *Ditto*, hat ein *Nort* wind gewehet vnd seind *Ost*, *Sud Ost*, zugesegelt.

Den 23. *Ditto*, hetten wir ein *Nort*, *Nort Ost* vnnd *Nort Ost*, wind / seind neben *Ost* zugefahren.

Auff dato hat vnser Kuchenmeister noch ein thene stockfisch gefunden / davon man gar nichts gewust / welche wegen der gestanck / man (so wir zu Hauß gewesen weren) ins Meer geworffen hetten. Davon assen wir mit solchen lust / als wann es die beste kost in der Welt gewesen were.

Den 24. bekamen wir ein *vvest* vngestümigen Wind / also das jmmerzu zween Männer das ruder halten musten / damit wir gewaltig fortgefahren vnd vns sehr gefrewt.

Den 25. *Ditto*, fiel ein sturm wetter an / auß dem *vvest*, so das wir allein mit zween fordern segeln *Nort Ost*, zu *Ost*, gegefahren seind.

in Augusto.

Den 1. *Augusti*, hetten wir die höhe von 45 grad / mit ein *Nort vvest* wind.

Den

Den 2. *Ditto*, ist einer mit namen *Gerrit Cornelis* von Spickenis/in vnser Schiff gestorben/der war der erste in vnsere widerkunfft.

Den 4. *Ditto*, bekamen wir ein *Nort VVest* wind.

Den 5. *Ditto*, ein *Sudvvest*, vnd funden deß morgens die höhe 47. grad/ seind *nort Ost*, vnd *nort nort ost*, zugefahren/ schetzeten daß wir nit weit von dem *Canal* waren.

Alle diſe tage haben wir solche kälte inn vnsern Schiffen erlitten/ ob es zu mitten im Winter gewesen wer/ vnd kondten vns mit vil Kleydern schwerlich erwärmen. Auff dato sahen wir noch Steinkraut auff dem Meer.

Den 6 Augusti/ war ein *VVest* wind/ vnnd haben deß morgens das Bley außgeworffen/ vnd 80. klaffter tieff befunden.

Gegen Mittag sahen wir ein Schiff/ so ein Holländische Fahne auff hette/ der ist vor vns aber/ ob wir wol jhm zeychen genug theten/ geflohen.

Nach Mittag sahen wir die Jnsul *Heyssant*, darüber wir alle sehr erfreut. *Heyssant.*

Den 7 *Ditto*, seind wir das land von Franckreich ansichtig worden/ vnd damals ein klein Schiff gesehen/ aber mit jme nicht sprach halten können/ seind *nort ost* zugeschifft. *Franckreich.*

Den 8. *Ditto*, haben wir die kißkab (ist eine druckene) gesehen/ hetten durchauß *Sud* wind/ vnd seind *ost*, *nort ost*, zugesegelt.

Den 9. *Ditto*, seind wir zwischen den Häubtern (oder engen von Engeland vnd *Calais*,) gekommen/ vnd seind mit ein *Sud vvest* wind/ *nort ost*, dardurch gefahren. *Enge von Calais.*

Nach Mittag segelten wir vor das Hollandisch *Conuoy* oder Gleitschiff/ so auff seim Ancker lag/ fürüber/ Es hat auch alsbald seine Ancker auffgehoben/ vnd ist vns nachgesegelt/ha-

ben auff den abend mit jhn sprach gehalten / doch kondten wir wegen deß grossen winds/wenig bescheyd vernemen/vnd segelte er mit vns fort.

Den 10. deß morgens ist der Schiffman von dem Gleitschiff / mit seinem Boot oder Nachen / darinn ein Faß Bier / Brod vnd Keeß / an vnser Schiff kommen / die vns erzehlten / wie es in vnserm Land zustünde / vnd haben bald darnach Holland gesehen. Dieweilen dann ein harter sturmwind erstanden / seind wir gegen Mittag gefahren / vnd haben bey Petten / vnser Ancker außgeworffen / allda mehr hülff vnnd Steuerleut erwartend / von der selben zeit an / hetten wir in 5. Monaten / keinen Ancker im Meer gehabt.

Holland

Auff den Abend hat es so harten wind gegeben / daß wir ein Ancker verlohren.

Den 11. *Ditto*, haben wir stettig *Sud* wind gehabt: Gegen Mittag ist das Schiff *Mauritius* fort gesegelt / vnnd wir vermeinten jhm zu folgen / waren aber so schwach / daß wir vnsere Ancker nicht kondten auffziehen / haben also müssen ligend bleibend / biß vns hülff vnd steurleut zukommen Auff den abend / ist der Wind *Sud VVest* gewesen / vnnd mit solchen vngestümm das wir vermeinten wir solten auff das Land geworffen werdē / also / das wir vnsern grossen mastbaum haben abgehauen vnd ins Meeer werffen müssen.

Den 12. vnd 13. *Augusti*, hetten wir noch *Sud VVest*, harten wind / also das kein steurleut zu vns kommen möchten. Den 13. aber auff den abend ist es schön wetter worden.

Den 14. *Ditto*, deß morgens gar frühe seind vns zween grosse Nachen mit Steuerleut vnnd Schiffleut / so von vnsern Kauffleuten die vns eingeladen hetten / außgeschickt / zu vns kommen. Die brachten vns Brodt vnnd andere sachen / haben

ben vnsere ancker auffgehaben/vnnd seind vmb mittag an das Land gesegelt/vnd haben vns bey den andern kauffahrer auff ancker gelegt/allda wir erfrischung genug bekommen/so vns wol von nöten gewesen/dann wir vberauß schwach gewesen Gott sey Lob Ehre vnd Preiß in Ewigkeit AMEN.

J
Hulsius
pt. 1
1598